

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis mit monatlich festgelegt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zörgarenerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Verzögerung bezw. Nichtzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für anzeigebare Wohnen 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig, Umrahmung, Scherzreime und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezohalle.

Nr. 55.

Sonnabend, den 7. Mai 1932.

35. Jahrg.

Neue Steuerpläne des Reiches — Revolverattentat auf Doumer

Notverordnung über Wehrorganisationen und Auflösung der Gottloseverbände

Neue Sonderabgabe durch Notverordnung?

Die Reichsregierung hat ihre Arbeiten wieder aufgenommen, um den Etat innerhalb des Reichstabinetts zur Verabschiedung zu bringen. Die genauen Schlusszahlen, mit denen der Etat ausbalanciert werden soll, liegen noch nicht fest, doch dürften sie zwischen 8,2 bis 8,5 Milliarden liegen.

Große Sorge bereitet der Reichsregierung die Beschaffung von erheblichen Mitteln, die für die Arbeitsbeschaffung, für die Arbeitslosenunterstützung und für die Krisenunterstützung der Gemeinden bereitgestellt werden müssen. Man weiß, daß viele Kommunen am Ende ihrer finanziellen Kraft sind und daß sie, falls sie nicht so schnell wie möglich von der Reichsregierung finanzielle Hilfe erhalten, zusammenbrechen müssen. In politischen Kreisen spricht man davon, daß diese Mittel zum Teil entweder durch eine Zwangsanleihe oder durch eine Kräftesteuer aller Erwerbende oder aufgebracht werden sollen, gleich, ob sie in privaten oder amtlichen Betrieben tätig sind. Diese Gerüchte finden ihre Befähigung in Ausführungen, die Ministerialdirektor von Ledden vom Reichlichen Ministerium des Innern auf einer kommunalpolitischen Tagung in Dortmund gemacht hat. Ministerialdirektor von Ledden führte u. a. aus:

Wir müssen erwarten, daß schon in den nächsten Tagen etwas Durchgreifendes geschieht. Es muß möglich sein, die Unterführungen von den Etats des Reichs, der Gemeinden und Gemeindeverbände abzumähen.

Die Mittel sollen aufgebracht werden durch einen Beitrag der Arbeitnehmer und Arbeitgeber als allgemeine Abgabe.

Dann kann die Kräftesteuer wieder und die zweite Kürzung der Beamtengehälter fallen. Die Reichsregierung wird in den nächsten Tagen die entscheidenden Beschlüsse fassen müssen.

Für den Fall, daß das Reichsministerium tatsächlich eine solche Abgabe beschließen sollte, wird das noch durch eine Notverordnung vor dem Zusammentritt des Reichstages bekanntgegeben werden.

Die Notverordnung über die politischen Verbände.

Was heißt „militärähnlich“?

Die angeklagte und langwierige Notverordnung des Reichspräsidenten über die Kontrolle der militärähnlich organisierten politischen Verbände ist jetzt veröffentlicht worden. Gleichzeitig eine Verordnung, die ein Verbot der kommunistischen Freidenkungsorganisationen, der sogenannten „Gottloseverbände“, ausspricht. Beide Verordnungen sind bereits in Kraft getreten. Die Festlegung der ersten Verordnung wird noch zu mancherlei Zweifelsfragen Anlaß geben, insbesondere werden die Ausführungsbestimmungen des Reichsinnenministers Klarheit darüber zu schaffen haben, welche Verbände als militärähnliche politische Verbände im Sinne der Verordnung anzusehen sind.

Die zweite Amtsperiode Hindenburgs.

Beginn am 6. Mai.

Der Reichsminister des Innern hat im Reichsanzeiger folgende Bekanntmachung erlassen: „Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag hat für Recht erkannt: Die am 10. April 32 vollzogene Wahl des Generalfeldmarschalls Paul von Hindenburg zum Reichspräsidenten ist gültig.“ Damit hat das Verfahren zur Wahl des Reichspräsidenten seinen endgültigen Abschluß gefunden. Mit dem 6. Mai beginnt die neue siebenjährige Amtsperiode des wiedergewählten Reichspräsidenten.“

Attentat auf den französischen Staatspräsidenten. — Doumer tödlich verletzt.

Revolveranschlag nach einem Aufstellungsbegehren.

Auf den französischen Staatspräsidenten Doumer wurde am Freitag nachmittag ein Revolveranschlag verübt. Der Staatspräsident erhielt eine Kugel in den Unterleib; er wurde in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus gebracht.

Über das schreckliche Revolverattentat werden nachfolgende Einzelheiten bekannt. Doumer wohnte der Eröffnung der Ausstellung bei, die von Schriftstellern, die am Kriege teilgenommen haben, veranstaltet wurde. Doumer war gegen 15 Uhr gerade im Begriff, das Buch eines französischen Schriftstellers mit seiner persönlichen Unterschrift zu versehen, um dann das Ausstellungsgebäude zu verlassen, als aus dem Gedränge heraus fünf Revolverkugeln auf ihn abgefeuert wurden. Am Hals und Unterleib schwer verletzt, brach der Staatspräsident zusammen. Er wurde sofort in das Krankenhaus Beaujon übergeführt. Die Ärzte zweifeln an seinem Aufkommen.

Der bekannte französische Schriftsteller Claude Farrère, der dem Staatspräsidenten zu Hilfe eilen wollte, erhielt einen Revolverhieb in den Unterarm. Der Täter, ein gewisser Paul Brac, wurde sofort verhaftet; seine genauen Personaldaten konnten zunächst noch nicht festgestellt werden. Wie verlautet, soll es sich um einen Russen oder Letzen handeln.

Nach einer uns jedoch zugegangenen telegraphischen Meldung ist der französische Staatspräsident heute morgen 4.40 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

Vom Publizisten zum Präsidenten.

Präsident Doumer residiert kaum seit einem Jahre im Elysée als Präsident der französischen Republik. Am 13. Mai 1931 wurde er mit 504 Stimmen der Nationalversammlung mit der höchsten Mehrheit betraut, die das Land zu vergeben hat. Seine Wahl zum Präsidenten verlief recht dramatisch, da, wie man weiß, Briand sein Gegenkandidat war und dieser von der Kandidatur erst zurücktrat, nachdem der erste Wahlgang gezeigt hatte, daß die Stimmung in der Nationalversammlung gegen ihn war. Ausschlaggebend für den Wahlerfolg Doumers waren neben politischen Gründen, von denen sich die Abgeordneten der Nationalversammlung damals hatten leiten lassen, vor allem die familiären Verhältnisse Doumers, der mehrere Söhne im Kriege verlorren hatte, was auf die Mitglieder der Nationalversammlung tiefen Eindruck gemacht hatte.

Doumer wurde am 22. März 1857 geboren, hat also vor kurzen sein 75. Lebensjahr vollendet. Er war von Hause aus Professor und Publizist, wandte sich dann der Politik zu, wurde 1888 Abgeordneter und 1912 Senator. Während der Jahre 1895 bis 1896 war er im Kabinett Doumergues zum ersten Male Minister. Bekannter wurde sein Name, als er später Generalgouverneur von Indochina wurde, wo er in Gemeinschaft mit dem militärischen Befehlshaber eine Kolonie der eifernen Faust trieb. Doumer hatte sich schon einmal im Jahre 1906 zur Wahl des Präsidenten der Republik gestellt, unterlag damals indessen gegen Fallières. Später hat Doumer noch mehrere Male Ministerposten bekleidet. Eine wichtige politische Rolle spielte er vor seiner Wahl zum Präsidenten der Republik in seiner Eigenschaft als Präsident des Senats, an dessen Spitze er ununterbrochen seit dem Jahre 1927 gestanden hat, bis er von der Nationalversammlung und als Ehrliege berufen wurde.

Warmbolds Abschied bewilligt.

Das Abschiedsgebet des Reichswirtschaftsministers Professor Dr. Warmbold ist nunmehr vom Reichspräsidenten genehmigt worden. Hindenburg hat dem hochverehrten Minister für seine „in schwerer Zeit dem Vaterlande geleisteten wertvollen Dienste“ im Namen des Reiches wie im eigenen Namen „aufrichtigen Dank“ ausgesprochen.

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers ist bis auf weiteres Staatssekretär Dr. Trendelenburg beauftragt worden. Die Ernennung des neuen Ministers dürfte in der nächsten Woche bekanntgegeben werden. Professor Warmbold hat sich nach seinem Rücktritt vom Ministeramt dem Reichsfinanzpolitischen Komitee für die weiteren Arbeiten in der wirtschaftspolitischen Frage als Sachverständiger zur Verfügung gestellt.

Mittrauensanträge gegen das Reichsministerium.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat zur bevorstehenden politischen Aussprache im Reichstag einen Mittrauensantrag gegen das Reichsministerium eingebracht, ferner besondere Mittrauensanträge gegen die Minister Greener und Siegelwald. Die Reichsparteien haben bisher eine Entscheidung über die Einbringung von Mittrauensanträgen nicht getroffen; das wird voraussichtlich erst in den Fraktionskonferenzen, die am Montag stattfinden, geschehen.

Deutscher Wahlsieg im Memelland.

Bisherige Landtagsmehrheit bleibt trotz Terror und Neueinbürgerungen.

Bei den Landtagswahlen haben die memelländischen Einbürgerung von tausenden von Großlitauern einen überwältigenden Sieg errungen. Nach dem bisher vorliegenden Gesamtergebnis (es fehlen noch 13 kleine ländliche Bezirke) wird der neue Landtag, abgesehen von seinen Verschiebungen, fast genau dieselbe Zusammensetzung haben, als der von den Litauern aufgelöste frühere Landtag.

Von den insgesamt 29 Abgeordnetenstellen werden auf Grund der bisherigen Berechnungen auf die Landwirtschafspartei 10 bis 11 Sitze (früher 10), auf die Volkspartei 8 (8), auf die Sozialdemokraten 2 (4), auf die Kommunisten 3 (2) und auf die litauischen Listen zusammen 5 (5) Sitze entfallen. Im einzelnen sieht das Ergebnis wie folgt aus:

Landwirtschafspartei	22 819 (1930: 15 810)
Volkspartei	17 650 (1930: 13 700)
Sozialdemokraten	4 929 (1930: 6 880)
Kommunisten	5 271 (1930: 2 062)
Litauer insgesamt	12 005 (1930: 10 054)
Hausbesitzer	232 (1930: 1 215)

Die Wahlbeteiligung, die außerordentlich groß war, dürfte an 95 Prozent heranreichen. In einer ganzen Anzahl von Orten wählte die Bevölkerung geschlossenen Wahlbezirken, selbst Kreuze und Gebirgsfluren waren auf Tragaubere zu den Wahllokalen getragen. Das Wahlergebnis, das eine deutliche Antwort auf die litauische Gewaltpolitik darstellt, hat im ganzen Memelgebiet außerordentlichern Genießung und Befriedigung ausgelöst.

Die Folgen der litauischen Wahlrückverträge.

Das memelländische Wahlergebnis hat in Sommer politischen Kreisen wie eine Bombe eingeschlagen. Dem Litauer der selbst für die härtesten Bestimmungen abgedungenen Niederlage sieht man in Regierungskreisen vorläufig noch völlig ratlos gegenüber. Der Ausgang der Wahlen, der einen völligen Zusammenbruch der bisherigen Memellandpolitik der Regierung gleichkommen dürfte, wird, so glaubt man in politischen Kreisen, ohne Zweifel schwerwiegende innenpolitische Folgen haben und wahrscheinlich auch Veranlassung zu Änderungen im Kabinett und eine Abberufung des Gouverneurs Werthe nach sich ziehen. Die litauischen Parteien verhängen deshalb im letzten memelländischen Landtag über insgesamt 5 Sitze. Da aber bei der jetzigen Wahl durch die widerrechtliche Einbürgerung von Großlitauern noch etwa 9000 litauische Stimmen hinzugekommen sind, was bei der für das letzte Ergebnis errechneten Wahlteilnanzahl von 2100 mindestens vier Wan-

dänen entsprechen würde, so hätten die Statuer rein rechnerisch 9 Eige erhalten müssen. Im Wirklichkeit aber haben ihnen nach dem Wahlergebnis auch diesmal nicht mehr als 5 Mandate zu. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß auch ein Teil der neu Eingebürgerten für die memelländischen Listen gestimmt haben. Selbst aber stellt die Zahl der ordnungsgemäßen Wähler der Statuer bis auf einen Bruchteil zusammenschmelzen sind.

Memel — ein deutsches Land.

Der Wahltag der Memelländer hat in Berliner politischen Kreisen Verwirrung ausgelöst. In maßgebenden politischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Memelländer unzureichend bekannt hätten, daß das Memelgebiet ein deutsches Land ist und daß seine Bevölkerung deutsch fühlt und deutsch denkt. Die litauischen Gewalt- und Terrormaßnahmen hätten gerade das Gegenteil von dem erreicht, was beabsichtigt war, nämlich eine Stärkung des Deutschtums und eine bis zur Selbstauflösung gehende Schwächung der litauischen Partei.

Das vorläufige Gesamtergebnis aus Memel.

Nach dem nunmehr vorliegenden vorläufigen Gesamtergebnis der memelländischen Landtagswahl ergibt sich folgendes Bild: Die Deutschen erhielten 65 728 Stimmen. Die Memelländische Volkspartei bekommt 8 Eige, die Landwirtschafspartei 11 Eige, die Sozialdemokraten 2 Eige und die Arbeiterpartei (Kommunisten) 3 Eige. Die Litauer erhielten 11 961 Stimmen, und zwar bekommen die Christlich-litauische Volks- und Arbeiterpartei 3 Eige und die Großlitauische 2 Eige. Die Splitterparteien werden nicht vertreten sein.

Der Devisenerlaß für den Reiseverkehr.

Über den kürzlich ergangenen Devisenerlaß für den Reiseverkehr sind einige irrtümliche Ansichten verbreitet. Tatsache ist, daß sich an der Freizugrenze von 200 Mark nichts geändert hat. Diejenigen, welche größere Beträge mitzunehmen wünschen, wie Kranke usw., müssen sich an die Devisenwirtschaftsstelle oder an die Reisebüros wenden, die sich ihrerseits mit der zuständigen Stelle, nämlich mit dem Reichswirtschaftsministerium, über die Frage einigen müssen, ob tatsächlich ein Bedürfnis besteht. Wenn jemand am Ende des Monats eine Reise ins Ausland antritt, darf er, wie von der zuständigen Stelle mitgeteilt wird, auch die Freizugrenze des kommenden Monats in Anspruch nehmen. Er darf jedoch nicht den gesamten Betrag von 400 Mark mit über die Grenze nehmen, sondern muß sich in einem solchen Falle 200 Mark nachsenden lassen. Was die Verjährung der Bestimmungen für Geschäftsreisen ins Ausland anbelangt, so ist die Maßnahme deshalb erfolgt, weil sich Mißbräuche herausgestellt haben. Hinsichtlich der Firmen allgemein Genehmigungen für Auslandsreisen ausgestellt werden. Es sind aber Fälle vorgekommen, in denen Leute, die gar nichts mit dem Geschäft zu tun haben, die Genehmigung ausgenutzt haben. Bei denjenigen Ländern, in welchen deutsche Guthaben festgefroren sind, sind gewisse Erleichterungen geplant. Im großen und ganzen sind diese Bestimmungen bereits fertig. Das bezieht sich insbesondere auf den Reiseverkehr mit Österreich und der Tschechoslowakei.

Die Waiitagung des Völkerbundrates.

Die ordentliche Tagung des Völkerbundrates wird am Montag in Genf beginnen. Der deutsche Völkervertreter in Madrid, Graf Welfer wird die Vertretung Deutschlands auf dieser Tagung übernehmen. Es gelangt eine Reihe die wichtigsten Interessen unmittelbar berührende Fragen, vor allen Dingen grundsätzliche Minderheitenfragen, sowie Danziger und oserleischische Fragen zur Verhandlung. In Warschau bestand bisher die Absicht, dem Danziger Völkerbundkommissar Grafen Grabin das Vertrauen des Völkerbundrates auszusprechen. Ob an dieser Hinsicht festgehalten wird, ist jedoch nicht fest, da man nach der gesamten Haltung Welfers auf Widerstand des polnischen Außenministers rechnet. Jedoch werden in allen Minderheitenfragen immer wieder die sachliche und unparteiische Haltung des Grafen Grabin und seine Verdienste in der außerordentlich schwierigen und heissen Stellung als Danziger Völkerbundkommissar hervorzuheben.

Man nimmt an, daß der englische und der italienische Außenminister an der Ratstagung teilnehmen werden, die dann auch Gelegenheit zu vertraulichen Verhandlungen über die bevorstehende, immer wieder hinausgeschobene Zusammenkunft der fünf Mächte geben wird.

Die Genfer Ratstagung ohne Brinnina. Von zukünftiger Stelle wird mitgeteilt: Der Reichskanzler ist zu seinem Bedauern nicht in der Lage, Deutschland auf der in der nächsten Woche stattfindenden Tagung des Völkerbundrates zu vertreten. Die ebenfalls in der nächsten Woche stattfindende Reichstagssitzung macht dem Kanzler die Teilnahme unmöglich.

Die österreichische Regierung zurückgetreten.

Die österreichische Regierung Buresch ist zurückgetreten. Nach einer Sitzung des Kabinettsvorsitzendes der christlich-sozialen Partei trat der Ministerrat zusammen, der bei Beschluß faßte, dem Bundespräsidenten den Gehalt der Regierung mitzuteilen. Der Bundespräsident wird die bisherige Regierung mit der Fortführung der Geschäfte betrauen und die Parteiführer zu sich bitten, um mit ihnen die Frage der Neubildung zu besprechen.

Im Zeichen der katastrophalen Auswirkungen des Zusammenbruchs der österreichischen Kreditanstalt hand das erste Kabinetts-Büroch. Der steigende Wehrungsdruck nötigte schließlich im Oktober 1931 die Regierung, zur Wehrverpflichtung überzugehen. Die Anwälte der französischen Politik in Wien, die dort sehr zahlreich und mächtig vertreten sind, traten nun mit finanziellen Wertungen hervor, denen Buresch allzu vertrauensselig Glauben schenkte. Das am 29. Januar 1929 neu gebildete Kabinetts-Büroch war ein Minderheitskabinetts, das nur im Einverständnis mit der Sozialdemokratischen Partei regieren konnte. Der Appell, den Kanzler Buresch am 16. Februar an die Mächte richtete, mit der Aufforderung, der österreichischen Wirtschaft Lebensmöglichkeit zu gewähren, ist die bedeutungsvollste Aktion der zweiten Regierung Buresch gewesen. Sehr häufig ist ihr vorgegriffen worden, daß sie sich nicht energischer für eine Annahme des deutschen Vorkriegsollplans eingestellt hat im Gegensatz zu den französischen Donaubundplänen.

Der zweite französische Wahlgang.

Lardieu erklärt: der 8. Mai bringt Entscheidungen. In einer Mundzuredede befahte sich Ministerpräsident Lardieu zunächst mit dem Ergebnis des ersten Wahlganges. Die äußerste Linke habe eine Schlappe erlitten. Am 8. Mai würden sich die Geister für oder gegen Frankreich scheiden. Lardieu wandte sich dann scharf gegen die Sozialisten und die Kartellpolitik. Die Kandidaten der Mehrheit verteidigten eine Richtung, die der 1926 durch Poincaré begangenen Politik die Treue halte. Auf ihren Fahnen ständen Friede und Sicherheit. Die Sozialisten dagegen seien zur Abrüstung ohne vorhergehende Arbeit und zu wirtschaftlichen Maßnahmen entschlossen, deren Auswirkungen bereits Deutschland, England und einige andere Staaten ruiniert hätten. Auf die Außenpolitik übergehend erklärte Lardieu, alle Verträge seien angefochten worden, noch ehe die Linke getrocknet sei. Selbst internationale Verträge, wie das Locarno-Abkommen, dessen freien Abbruch man stets betont habe, schienen mit Vorbehalt beladen zu sein, die zum Nachdenken zwingen. Aus diesem Grunde habe er Lardieu, gegen, daß alle Republikaner, wo es nötig sei, gegen die Sozialisten und für die Radikalsozialisten stimmen sollten. Da die Lage der Welt schwer und ernst sei, erwiderte er in der Haltung der Radikalsozialisten eine große Gefahr für Frankreich. Wenn sie das starkel aufrechterhielten, müsse es gebrochen werden.

Anlässlich des 50. Geburtstages des Kronprinzen fand in Schloss Cecilienhof in Potsdam ein offizieller Empfang statt. Anwesenden waren bayerländischen Verbänden Vertreter von Militärvereinen, Angehörigen von ehemaligen preussischen Regimenten usw. brachten dem Kronprinzen ihre Glückwünsche dar. Im Geburtstagshaus sind zahlreiche Blumenpenden, Telegramme und Glückwünschreiben eingegangen. Der Vorsitzende der deutschnationalen Fraktion des Preussischen Landtages hat an den Kronprinzen zum 50. Geburtstag ein Glückwünschreiben geschickt.

Bombenanschlag auf den Zug des ägyptischen Ministerpräsidenten.

Auf den Sonderzug des ägyptischen Ministerpräsidenten wurde in der Nähe von Kairo ein Bombenanschlag verübt. Die Bombe explodierte jedoch vorzeitig, so daß nur die Schienen angegriffen wurden. Zwei Wagen kamen zu Schaden und drei verletzt. In dem Zug, der kurz darauf die Unfallstelle passieren mußte, befanden sich der Verkehrsminister, der Erziehungsminister, der Vizepräsident der Kammer und andere bekannte Persönlichkeiten.

Zugunfall in Bayern.

Ein Anzahl Leichteretter. — Lokomotive und mehrere Personenwagen entgleist. Der von Berchtesgaden kommende Personenzug 873, der im Bahnhof Kirchberg bei Reichenhall halten sollte, fuhr infolge Nichtumstellens der Einfuhrweiche auf dem im Bahnhof stehenden zweiten Teil des Sonderzuges des Eisenbahnpolizeiregiments Rosenheim auf. Der Zug entgleiste, ein Personenwagen des Personenzuges sowie ein Personenwagen des Sonderzuges entgleisten, die beiden Lokomotiven und drei Personenwagen wurden beschädigt. Eine größere Anzahl Reisender des Sonderzuges wurde durch Kräfte und Quetschungen leicht verletzt.

Die rasch erschienene Sanitätskolonne von Bad Reichenhall verlor die Verletzten, die sämtlich ihre Verletzungen fortliegen konnten. Der Personenverkehr wurde durch Umleiten sowie durch Volkstrafwagen aufrecht erhalten, doch waren die Einbeziehungsarbeiten rasch beendet und die Strecke wieder fahrbar gemacht.

Nah und Fern

Ein tausendjährige Eiche durch Feuer zerstört. Eine der weit über Mecklenburgs Grenzen hinaus berühmten tausendjährigen Kiefern im Park des gräflichen Schlosses von Jemna bei Stavenhagen, die sogenannte hohle Eiche, wurde durch Feuer vollkommen zerstört. Die Gesamthöhe der Eiche betrug etwa 31 Meter. Zur Umspannung des mächtigen Baumes waren dreizehn Personen nötig, in dem hohen Innern fanden beinahe acht Menschen Platz.

Entschungen als Einbrecher und Fallschirm. Seit Anfang März wurde die Umgebung von Ehrfür durch eine Einbrecherbande in Schreden verlegt. Jetzt endlich wurden die Einbrecher bei einem nächtlichen Einbruch in eine Gastwirtschaft überraucht. Es handelt sich um einen jungen Burschen im Alter von 12 bis 15 Jahren, denen nach den bisherigen Feststellungen etwa 40 Einbrüche zur Last fallen. Bei ihrer Festnahme wurde noch eine groß angelegte Fallschirmzwergerwerkstatt aufgedeckt, in der Fallschirmstücke hergestellt wurden. Auch hatten sie Waffen im Besitz.

Mißglückter Handlauf auf dem Voreleisen. Von dem 80 Meter hohen Voreleisen stürzte ein Mann ab, der sich trotz des Verbotes über das Schutzeländer begeben hatte und dort einen Handlauf ausfuhrte. Der Körper des Mannes wurde vollständig zerstört.

Todessturz eines Fallschirmabspriegers. Ein sächsischer Unglücksfall ereignete sich bei einer Flugparade auf dem Flugplatz von Bron bei Vonn. Ein junger Fallschirmabsprieger, der erst kürzlich von sich reden gemacht hatte, als er mit Erfolg von einer 142 Meter hohen Brücke sprang, führte verschiedene atrozitäten aus, die in etwa 300 Metern Höhe aus, deren Schlußeffekt ein Fallschirmabsprieger bilden sollte. Die Zuschauer hellten jedoch zu ihrem Entsetzen fest, daß sich der Fallschirm nicht öffnete und der Unglückliche mit dem Rücken zuerst auf dem Boden aufschlug. Jede Hilfeleistung war umsonst, da der Tod auf der Stelle eingetreten war.

Waisknecht in England. Im Norden von England und in Schottland ist in den letzten Tagen viel Schnee gefallen. In der Grafschaft Jurewech war die Schneedecke etwa zehn Zentimeter hoch. Die Stuppen der schottischen Berge sind mit Schnee bedeckt. Aus den Tälern werden Schneeverwehungen gemeldet.

Ein deutscher Dampfer vor Bornholm gestrandet. Der deutsche Dampfer „Reval“ aus Kiel, 700 Tonnen groß, ist bei dichtem Nebel vor Bornholm gestrandet. Das Schiff liegt dicht unter der Küste. Solange ruhige See bleibt, besteht keine Gefahr für die Besatzung.

Wasser und Wäsche ist nicht dasselbe!

Das beste Waschmittel kann nicht gut schäumen, wenn Sie hartes Leitungs- oder Brunnenwasser verwenden. Sie hartes Leitungs- oder Brunnenwasser wäscht man gut und vorteilhaft. Geben Sie deshalb immer vor Benutzung der Waschlauge einige Handvoll Henko in den Waschkessel. Dann haben Sie immer angenehmes Waschen bei voller Ausnutzung des Waschmittels.

Henko Henkels Wasch- und Bleich-Soda
zum Einweichen der Wäsche
zum Weichmachen des Wassers

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels (M)

Amtlicher Teil.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund des § 17 Ziffer 5 und 11 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519 wird mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1. Alle Milchgefäße, in denen Milch zu den in der Brooing Sachsen befindlichen Sammelmolkereien gebracht wird, sind vor deren Abgabe in den in § 27 Absatz 1 der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung zum Viehseuchengesetz vom 1. Mai 1912 vorgeschriebenen Einrichtungen der Sammelmolkereien zu reinigen und zu desinfizieren.

§ 2. Die Desinfektion hat durch Wasserdampf aus einem geeigneten Dampfessel zu erfolgen, wobei der Dampf unter Druck ausströmt und aus der Ausströmungsöffnung unmittelbar in die Gefäße hineingeleitet wird, so daß deren Innenraum dem strömenden Dampf ausgesetzt wird. Ebenso sind die Außenwände, Deckel und sonstige Verschlußvorrichtungen der Gefäße zu behandeln. Im Falle der Desinfektion durch Wasserdampf kann das vollständige Entleeren der Gefäße in fochende heiße Sodablauge für die Dauer von mindestens 2 Minuten treten; die Außen- und Innenflächen der Gefäße nebst Deckeln und sonstigen Verschlußvorrichtungen sind mit fochender heißer Sodablauge gründlich abzuräumen.

§ 3. Die Verantwortung für die Beachtung der vorstehenden Anordnungen fällt den Molkereibauern auch dann zu, wenn es ortsüblich ist, daß die Reinigung und Desinfektion der Milchgefäße von den Anlieferern oder deren Beauftragten ausgeführt wird.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach § 74 Ziffer 3 des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 bestraft.

§ 5. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Merseburg, den 11. April 1932.

Der Regierungspräsident.

Verdientlich.

Torgau, den 23. April 1932.

Der Landrat. Wehr.

Verdientlich: Annaburg, den 7. Mai 1932.

Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde.

Bekanntmachung.

Die Steuerpflichtigen werden gebeten, die Hauszins-, Staats- und Gemeindegrundmöggensteuer für den Monat Mai 1932 bzw. für das Vierteljahr April bis Juni 1932, die Gewerbesteuer vom Ertrage und vom Kapital, sowie die Hundsteuer für das Vierteljahr April bis Juni 1932 bis zum 15. d. Mts. an unsere Gemeindefache zu entrichten.

Für Zahlungen nach dem 17. ds. Mts. werden die gesetzlichen Verzugszuschläge, die z. T. 1,5 % für jeden angefangenen halben Monat betragen, erhoben.

Annaburg, den 7. Mai 1932.

Der Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung.

Betrifft: Bezugsheine für Fühnerweizen.

Diejenigen Fühnerhalter, welche verbilligten Futterweizen beziehen wollen, haben sich bis spätestens 14. Mai 1932 bei ihren genehmigten Händlern (W. Ditt, Konjum-Verein, Weicholt) zu melden. Die Händler haben das hierzu aufgestellte Verzeichnis bis zum 14. Mai 1932 zwecks Ausfertigung des Weizenbezugsheins bei der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Annaburg, den 4. Mai 1932.

Der Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung des Gemeindebezirks Annaburg soll in zwei Bezirken (I. Bezirk ca. 640 ha, II. Bezirk ca. 282 ha groß) evtl. auch im ganzen am Montag, den 23. Mai 1932, nachmittags 3 1/2 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses hierorts, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Pachtbedingungen haben vom 1. April bis einschl. 14. April 1932 öffentlich ausgelegen und werden im Termin nochmals bekannt gemacht werden.

Annaburg (Krs. Torgau), den 4. Mai 1932.

Der Jagdvorsteher.

Locales und Provinzielles.

— **Straßenreinigung für Muttererholungs-fürsorge.** Dem Sächsischen Provinzialverband der Frauenhilfe ist durch den Herrn Oberpräsidenten der Brooing Sachsen die Genehmigung erteilt worden, zu Gunsten der Muttererholungs-fürsorge am Sonnabend, den 7. Mai, und Sonntag, den 8. Mai, im Gesamtgebiet der Brooing Sachsen eine Straßenreinigung zu veranstalten. Die als Sammler und Sammlerinnen zugelassenen Personen haben sich bei der Ortspolizeibehörde, in deren Bezirk sie jeweils in Tätigkeit treten, vorher zu melden und einen polizeilich abgeformten Ausweis bei sich zu führen. Vor den Straßen darf nicht unmittelbar vor dem Gottesdienste, sondern erst im Anschluß daran gesammelt werden. Für den guten Zweck ist den Bestrebungen der Frauenhilfe ein voller Sammelerfolg zu wünschen. Gerade auch in der Brooing Sachsen gibt es in jedem Jahre viele Tausende abgearbeiteter, erholungsbedürftiger Mütter, denen es dringend zu wünschen wäre, daß sie einmal ausspannen könnten. Die Frauenhilfe will ihnen dazu die Möglichkeit geben.

— **Fessen, 4. Mai.** Eine Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der vier Landwirtschaftsschulen im Osten der Brooing Sachsen Fessen, Wittenberg, Torgau und Eberwerda fand am Montag hier statt. Am Vormittag wurden einige Vorträge gehalten. Am Nachmittag wurden im Rahmen der bäuerlichen Betriebsforschung je ein Betrieb in Kleinforst und Großau sowie zwei Betriebe in Dubro besichtigt.

— **Torgau.** (Selbstmord auf den Schienen.) Unter der Eisenbahnüberführung an der Eibenburger Straße liegt sich in der Nacht zum Donnerstag die 30 Jahre alte Tochter eines hiesigen Bahnschaffners zum Zug überfahren.

— **Torgau.** (Auto aufgepöpleh.) Als ein Torgauer Automobilist mit seinem Vierstier Personenwagen das Dorf Weidenhain passierte, bemerkte er auf dem Sommerweg zu spät einen Holzwagen, der mit langen Baumstämmen beladen war. Einer davon durchbohrte, weil ein plötzliches Bremsen unmöglich war, Kühler und Motorbremse des Autos und ging haarsträubend am Körper des Fahrers vorbei. Mit welcher Gewalt sich der etwa 15 Zentimeter im Durchmesser messende Baumstamm in das Auto geböhrt hatte, ging daraus hervor, daß er herausgerissen werden mußte. Dem Fahrer ist nicht das geringste passiert, wohingegen das Kraftfahrzeug schwer mitgenommen wurde.

— **Torgau.** (Ein fetter Bursche.) Ein 25 Pfund schwerer Welz wurde in der Elbe bei Wehmitz gefangen. Es war ein junges Tier — trotz seines respektablen Gewichts — und deshalb für den Kochtopf geeignet. Mehrere Exemplare, die 4 Meter lang und 200 Kilogramm schwer werden, sind nämlich völlig ungenießbar. Welche sind in der Elbe überhaupt eine große Selbheit.

— **Schöna, 6. Mai.** Ein tiefbedauerlicher tödlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch hier bei dem Arbeiter Wilhelm Kölling. Das zweiwöchige Säbchen machte sich in der Küche zu schaffen. Dabei stieß es einen Topf mit fochendem Wasser um, wobei es sich so schwer verbrühte, daß es nach wenigen Stunden unter großen Schmerzen starb. Dem vom Schicksal schwer geprüften Vater wird allgemeine Teil-

nahme entgegengebracht, da erst vor kurzem seine junge Frau gestorben ist.

— **Wesla.** (Ein folgenschwerer Unfall.) Am Montag ereignete sich am Hammergraben bei den Regulierungsarbeiten ein folgenschwerer Unfall. Bei dem Vorritt von Bohlen gegen das Verinden des Raupenbandes wurde dem Arbeiter Springer von hier ein Bein eingeklemmt. Das Schreien des Verunglückten wurde durch das Geräusch des Baggers überhört und der weiterfahrende Bagger querschiebte dem Springer das Bein. Die Sanitätskolonne und der Arzt leisteten die erste Hilfe. Springer ist nach seiner Leberführung ins Krankenhaus in der Nacht seinen Verletzungen erlegen, er hinterläßt Frau und 5 Kinder.

— **Wesla.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Montagmittag auf dem südlichen Sportplatz während der Turnstunde der ersten Schulklassen. Beim Hochspringen stürzte der 13jährige K. Armes so unglücklich, daß er sich einen komplizierten Bruch des rechten Unterarmes zuzog. Ein Arzt leistete die erste Hilfe und ordnete die Überführung des Verunglückten in das Wittenberger Krankenhaus an.

Turnen, Spiel und Sport.

Am Stammesfesttage fand ein Klubkampf zwischen dem Regellub „Gut Holz“ aus Falkenberg und dem hiesigen Regellub „Eisenstein“, bekannt als „Ibete Regellub“. Der Kampf begann vormittags um 10 Uhr und gestaltete sich höchst interessant, da die Falkenberger Mannschaft nur aus Reglern bestand, die bereits viele Jahre hindurch diesen eblen Sport betrieben. Die hiesigen mußten mit Ersatz ansetzen und konnten deshalb trotz größter Anstrengungen den Gästen den Sieg nicht abwendig machen. Bei 500 Regeln in die Bollen erreichte Falkenberg 2473 Holz und Annaburg 2392 Holz. Als Einzelkämpfer mit 50 Regeln erreichte bei Falkenberg Regellubder Köhler 273 Holz und bei Annaburg Regellubder Wöhler 269 Holz.

— Der heutigen Auflage ist ein Prospekt der Firma Carl Dusch über „Biele-Kleidung“ beigelegt, welcher besonderer Beachtung empfohlen wird.

— Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma Kathreiner Malzfabrik bei, den wir einer besonderen Beachtung empfehlen.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Grund. Wenn da dürstet, der komme zu mir und trinke. Joh. 7. 38.

Annaburg, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Vorm. 11 Uhr: Kirchengottesdienst.

Vorm. 12 Uhr: Unterredung mit den Konfirmierten.

Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Vorkirche.

Wöben, Vorm. 10.45 Uhr: Gottesdienst, anschließende Beichte und heil. Abendmahl. Sr. Pf. Dielt.

Marti-Kalender.

9. Mai: Kraamarkt in Bretzin.

11. Mai: Vieh- und Schmelzmarkt in Schönwalde.

12. Mai: Kraamarkt in Schönwalde.

Der richtige Weg zur Erlangung

schöner weißer Zähne

unter gleichzeitiger Befestigung des höchst gefährlichen Zahnluges ist folgender: Trinken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockenen Chlorodont-Zahnflächen (Speisefläche mit geglätteter Oberfläche), drücken Sie Ihr Gebiß nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, und Sie erst leitet die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter sorgfältigster Nachsorge. Der Erfolg wird Sie überzeugen. Der mischbare Zahnelage ist verschwindend und ein herrliches Gebiß bei geringem Preis. Billigste Seite für nur minderwertigen, billigen Zahnelagen und verlangen Sie unbedingt Chlorodont-Zahnpaste. Unter-Vorzugspreis.

Herabgesetzte Preise!

Del- und Wasser-Farben

werden in allen Farbenmischungen auf Wunsch freischieflich hergestellt.

Schlemmkreide, Gips, Firnis, Terpentinöl, Siccativ, Mattine und Lacke für alle Zwecke

Pinsel

Deckenbürsten, Strichzieher, Anmeyer Schiellein, Fußboden-Lackfarben, Emaille-Lackfarben und sonstige Maler-Bedarfsartikel

Za. Th. Schulte Nachfolg. Mittelstraße 12.

Zentrifugen
Buttermaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Kartoffeldämpfer
Kartoffelquetschen
Badewannen

Miele-

Alle Reparaturen und Ersatzteile!

Fritz Rödler, Fernruf 253

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Dahingeschiedenen, sagen wir allen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir nochmals den Vereinen für das Grabgeleit, sowie Herrn Harzer Schöpf für die tröstlichen Worte am Grabe.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Frau Minna Dobra u. Kinder.

Annaburg, den 6. Mai 1932.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche, Blumenpenden und Geschenke sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Walter Wienke und Frau.

Annaburg, den 6. Mai 1932.

Am Sonntag, den 8. Mai,

können die Geschäfte von 8—9 Uhr und von 11—17 Uhr offen gehalten werden.

Verein selbständ. Handwerker und Gewerbetreibender Annaburg.

Sucher sofort gute Rehbockjagd

entl. Aufschlag von 3 Hekten. Nähe Schinflation und vorz. Unterfucht Verbindung. Ausführliche Angabe. unt. H. N. 397 an Rudolf Hoffe, Halle a. S.

R.M. 2000.—

als 1. Hypothek

auf großes Familienhaus gesucht. Angebote an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gute Preise-

Hartoffeln,

rote, Erdgold, Industrie

getriebehaftig, Nr. 230 M.

Bestellungen hierauf nimmt

entgegen

Karl Böhr,

Niederstraße 20.

Zutterkartoffeln

verkauft

G. Krüger, Naundorf.

Zugfestes

Arbeitspferd

und ein fester

Ackerwagen

preiswert zu verkaufen.

Hehlmann, Gremitz Nr. 11.

Bestellungen auf

Briketts

nimmt jederzeit entgegen.

Otto Scheibe.

Wiesen-Verkauf.

Von dem Gut Gerttrudshof bei Annaburg sollen neuangelegte Wiesen freihändig verkauft werden. — Auskunft erteilen Max Herzog, Bretzin (Elbe) u. d. Bernally. Gerttrudshof bei Annaburg

Ansichtskarten

darunter neueste Aufnahmen

vom Schloß Annaburg

empfeilt in reicher Auswahl

Herm. Steinbeiss, Papierhdlg.

Farben

Firnis

Lacke

Pinsel

Schablonen

kauft man am billigsten

und in bester Qualität

mir bei

J. Kählig's Nachf.

Inf.: Martha Müller, Mühlensfr. 40.

Für das
Pfingstfest!

Moderne
Herren-Kleidung!

Anzüge, blau, Kammgarn und modern gemustert v. 48 M. an einfachere v. 25 M. an
Tennishosen v. 6.50 M. an
Knickerbocker v. 7.50 M. an
Pullover v. 2.65 M. an
Oberhemden v. 3.75 M. an
Selbstbinder v. 0.75 M. an
Sportstrümpfe v. 1.25 M. an
Herrnsocken v. 0.45 M. an

Hosenträger, Sodenhalter, Aermelhalter, Krageknöpfe
Burschen-Anzüge Knaben-Anzüge

Anfertigung moderner Anzüge nach Maß ohne Aufschlag!

Emil Bortfeld

Diesen Sonntag ist mein Geschäft geöffnet!



**Weißner
Krankenkasse**

Sonntag, den 8. Mai,
im Gasthof zur Weintraube
vormittag 9-13 Uhr

Delegiertenwahl zur
Generalversammlung.
Der Vorstand.

**Bürger-
Schützen-
Vereine. D.**
Sonntag von 3 Uhr ab
Schießen.

**Purzien.
Sonntag, den 8. Mai
Ringreiten
und Tanzmusik.**

Freundlichst ladet ein
W. Lehmann.

**Schnupftabak
„Goldfarb“
sowie Kautabak
empfiehlt**

Louis Hofmann.

**Scheuergurten
für Küche und Badezimmer
30-50 cm lang
Stück 30 und 40 Pf.
empfiehlt**

J. G. Fritzsche.

Mäntel u. Kleider

fürs Pfingstfest!

Blusen / Röcke
Pullover
Handschuhe
Strümpfe

Entzückende Neuheiten
der Mode entsprechend

Teppiche / Tischdecken
Chaiselongue- u. Sofadecken
Gardinen und Fensterspitze

Meine Preise sind zeitgemäß niedrig!

Carl Quehl.

Unserer werthen Kundschaft von Annaburg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß wir unsere
Schuh-Reparatur-Werkstatt

ab Montag nach Ackerstr. 27 Ecke Feldstraße, gegenüber (Neue Welt), verlegt haben. Es wird weiterhin unser Bestreben sein, unsere werthe Kundschaft durch saubere und reelle Arbeit zufrieden zu stellen.

Gebrüder Vogel.

Billige Seinenwürstchen!

3 Paar-Dose Jägerwurst 0.48 Mk.
5 Paar-Dose Delikatess-Würstchen 1.35 Mk.
3 Paar-Dose Delikatess-Würstchen 0.75 Mk.
15 Stück Bodwürste 3.60 Mk.

J. G. Fritzsche.

Empfehle in Ia Qualität zu billigsten Preisen:

**Maschinen-
Motoren-
Zentrifugen-
Fahrrad-
Fahrboden-
Einoleum-
Mops- und
Brenn-
Stänfer-, Wagen- u.
Federfette
Fischtran
Bohnerwachs los und
in Packungen
Möbel-Politur
J. Käthlig's Nachf.
Inh.: Martha Müller
Mühlentstr. 40.**

Koll-Anhänger
empfiehlt die Buchdruckerei

**Eine Pfingst-
Ueberraschung!**

Jeder soll kaufen können,
deshalb in allen Abteilungen

Preis-Sensation
zum Pfingst-Einkauf!

Moderne Frühjahrs- u. Sommermäntel
in großer Auswahl in Damen-, Maid-,
Backfisch- und Frauen-Größen von **5.95** an

Entzückende Kleider und Kostüme
mit passendem **Woll-Pullover** in neuen Farbönen

Seiden-Stoffe

Crêpe de chiné, Crêpe Satin, Crêpe Marocain
Flamengo, Crêpe Georgette
in einfarbig und moderne Druckmuster

Sämtliche am Lager ausgesuchten Stoffe werden auf Wunsch
im eigenen Damen-Maß-Schneiderei-Atelier angefertigt.

Die elegante Herren-Garderobe
zu bekannt billigen Preisen!

Ernst Peschke

Ackerstraße 16

Das Haus der guten Qualitäten!

Zum Pfingstfest!

preiswerte Angebote in allen Abteilungen
**Kleider, Mäntel, Stoffe
Wäsche, Gardinen**

Sonntag, den 8. Mai, von 12-17 Uhr geöffnet!

J. G. Schneider, Wittenberg

Als Mitglied des Großverkaufverbandes Norden
billigste Preise für gute Qualitäten!

Dampf-Bettfedern-Reinigung!

„Bürgergarten“

Zu der am Sonntag, den 8. Mai stattfindenden

Einweihung
meines renovierten Saales
lade ich hiermit ergebenst ein.

Ab 7 Uhr **Ballmusik.**
Eintritt frei! Doppeltes Orchester! Tanz 50 Pf.
Karl Müller. Max Rohr.

Palast-Theater

Heute Sonnabend u. Sonntag
unwiderruflich letzte Vorstellungen
des Groß-Zonfilms

Dienst ist Dienst!
sowie des Schlagers: „Man ehent sich
Nosen, wenn man verliebt ist!“

Neueinführung
Stadtgespräch-Großformat

10

Schöste Leistung in Cigarren und größte
Auswahl in Cigaretten und Tabaken
bietet das zuverlässige Fachgeschäft

Louis Hofmann

Neu eingetroffen:

Woll- und Wajshmuseline
Doppeldruds, Zephir,
Gingham, Schürzenwater-
stoffe und Warps,
Damen- u. Kinder-Widel-
Schürzen

Auch werden Damen- und Kinder-
Kleider angefertigt!

Seb. Schimmeyer

Große Auswahl in feinen
und feinsten

Schokoladen und Pralinen!

Stets frische Sendungen!

Eine 100 g Zfl. Vollmilch-Tirol	30 Pf.
100 g Senta-Nuß-Vollmilch	30 "
100 g Weser-Vollmilch	30 "
100 g Vollmilch-Filatus	35 "
100 g Hauswaldt-Vollmilch	40 "
100 g Hansa-Vollmilch	50 "
100 g Igeha-Vollmilch	45 "
100 g Goldina-Vollrahm	50 "
100 g Schwertschlag-Vollm.	50 "
100 g Eidotter-Vollmilch	60 "
100 g Mokka-Halbbitter	40 "
100 g Weser-Fondant	30 "
100 g Bona	30 "
100 g Halbsüß-Extra	40 "
100 g Igeha-Herb	50 "
100 g Blankreuz-Bitter	50 "
100 g Edelbitter (60% Kak.)	60 "
100 g Supra-Bitter (65% Kak.)	65 "
100 g Hansa-Nugat	55 "
100 g Arrak-Sahne-Trüffel	60 "

Sonder-Angebot!

1 Zfl. Vollmilch-Tirol	je 100 g
1 Zfl. Senta-Nuß	auf. nur 95 Pf.
1 Zfl. Weser-Vollmilch	
1 Zfl. Weser-Fondant	
4 Zfl. Vollmilch od. Halbbitter	nur 88 Pf.
1/2 Pfd. Zfl. feine Kuvertüre	60 Pf.
1 Pfd. Zfl. Vollmilch-Nuß	1.20 Mk.
Schokoladen in kl. Tafeln	von 10 Pf. an

1/4 Pfd.-Karton feine Pralinen	55 Pf.
1/4 Pfd.-Karton Gädtko-Tosca	75 "
1/4 Pfd.-Karton Parkzauber	75 "
1/4 Pfd.-Karton Gädtko-Märchenland	1.- Mk.
1/4 Pfd.-Karton Blumenmotiv	1.- Mk.
1/4 Pfd.-Karton Teerosen	1.- Mk.
1/4 Pfd.-Karton Nugatschnitte	1.- Mk.
1/4 Pfd.-Kart. Himbeeren i. Weinbrand	1.25 Mk.
1/4 Pfd.-Karton Schwarzwürder	
Kirschohnen	1.25 Mk.
1/4 Pfd.-Karton Kalifen-Mischung	1.- Mk.
1/4 Pfd.-Kart. Goldina-Feuerbohnen	2.- Mk.
1/4 Pfd.-Karton Goldina-Iris	2.40 Mk.

J. G. Fritzsche

Weitere Erschwerung des Reiseverkehrs ins Ausland.

Verstärkte Devisenbestimmungen. Die Devisenlage macht, wie von zutüftlicher Stelle mitgeteilt wird, einige Verstärkungen der Bestimmungen für den Reiseverkehr nach dem Auslande und dem Saar-gebiet notwendig. Falls bei solchen Reisen die Ausgaben im Auslande die Freigrenze (zuzüglich 200 Mark für den Staudermonat) übersteigen, ist ebenfalls eine Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstelle für die Annahme eines höheren Betrages erforderlich. Die Devisenbewirtschaftungsstellen werden dann für nichtgeschäftliche Reisen künftig den Nachweis der Dringlichkeit der Reise verlangen. Bei Reisen zum Kurgebrauch im Auslande ist hierbei die Vorlegung eines amtssärztlichen Zeugnisses erforderlich. Auf die Freigrenze bzw. auf den von den Devisenbewirtschaftungsstellen genehmigten Betrag sind Anrechnungen auf Leistungen im Auslande, wie Altkontingente, Reisekosten usw. nicht anzurechnen. Der entsprechende Betrag ist von den Reisebüros usw. im Reisepaß oder auf dem Genehmigungsbefehle einzutragen. Von einigen ausländischen Kurverwaltungen usw. sind in letzter Zeit Prospekte versandt worden, in denen deutschen Kurorten empfohlen wird, bei einem beabsichtigten Kuraufenthalt im Auslande bereits einige Monate vor Eintritt der Reise regelmäßige Überweisungen im Rahmen der Freigrenze vorzunehmen. Es wird darauf gewarnt, auf solche Empfehlungen einzugehen, da dieses Verfahren eine Umgehung der deutschen Devisenvorschriften darstellt. Bei Reisen zur Teilnahme an wissenschaftlichen oder wirtschaftlichen Tagungen werden die Devisenbewirtschaftungsstellen prüfen, ob ein besonderes Interesse an der Reise anerkannt werden kann, und ob die angeforderten Beträge angemessen sind. Auch bei Geschäftsreisen wird strenger als bisher darauf geachtet werden, ob die Anforderungen an Devisen als berechtigt anerkannt werden können.

Kostende Deutsche in Rußland.

Mehrere tausend deutscher Spezialisten in Schwerindustrie. Die Reichsregierung hat mit der russischen Regierung offizielle Verhandlungen über die großen finanziellen Schwierigkeiten eingeleitet, die mehrere tausend deutsche Ingenieure und Facharbeiter in Rußland haben. Bei dem Abschluß von Verträgen zwischen deutschen Ingenieuren und Facharbeitern und der russischen Regierung ist im allgemeinen eine Bezahlung in der Form vereinbart, daß freie Wohnung, freie Verpflegung, ein gewisser Betrag in Rußland und der Rest in Mark gezahlt wird. Die Zahlung in Mark ist dringend notwendig, weil die Ingenieure und Facharbeiter ihren Familien in Deutschland Geld zukommen lassen müssen und weil sie mit der deutschen Mark auch ihre Sozialversicherungsbeiträge in Deutschland zahlen. Die russische Regierung hat den Versuch gemacht, bei Erneuerung von Verträgen die Auszahlung in Mark allmählich zu streichen. Die Rubel sind im allgemeinen kein entsprechender Gegenwert für die geleistete Arbeit, und das Fehlen von Markbeträgen hat oft das Überschreiten der deutschen Grenze unmöglich gemacht.

Zarftverlängerung für die rheinisch-westfälischen Gemeindegemeinschaften.

Gleich. Der Zarftvertrag für die kommunalen Dienststellen im Bereich des Arbeitgeberverbandes Rheinland-Westfalen wurde durch eine Vereinbarung zwischen dem Zarftvertrag beteiligten Parteien verlängert.

Konkursverfahren gegen Krueger.

Krueger erschloß sich am Tage vor einer Konferenz schwedischer Großbanken. Direktor Gabrielsen von der Gothenburger Automobilfabrik Volvo ist zum vorläufigen Leiter des schwedischen Jüdelstrafrechts ernannt worden. Gegen Krueger und Toll wird wahrscheinlich am 10. Mai ein Konkursverfahren beantragt werden. Man erwartet in den nächsten Tagen die Beschaffung des Hauptbuchhalters und gleichzeitigen Revisors bei Krueger und Toll, von denen er befürchtet sich bereits seit Sonntag im Verborg bei der Kriminalpolizei, die ihm das Verlassen des Polizeigebäudes untersagt hat. Krueger hat sich am Tage vor einer Zusammenkunft mit Vertretern der schwedischen Großbanken in Berlin das Leben genommen. Die schwedischen Banken hatten von ihm die Offenlegung des Materials des Konzerns gefordert.

Währungsexperiment mit dem Dollar?

Starke Erhöhung des Geldumlaufs in Amerika geplant. Mit 289 gegen 59 Stimmen nahm das amerikanische Repräsentantenhaus die Goldborough-Vorlage an, die das Schokapi und das Bundesreservengeld verflüchtigt, die Dollarwertkraft auf den Grundbesitz des Durchschnittes der Jahre 1921 bis 1929 wieder herzustellen. In Vantrefen beurteilt man das Projekt, die Kaufkraft des Dollars durch eine starke Erhöhung des Geldumlaufs auf die Basis der Jahre 1921/29 zu bringen, heftig und will weitere Nachrichten hierüber abwarten. Nachdem die Vorlage von dem amerikanischen Abgeordnetenhaus angenommen ist, besteht immer noch die Möglichkeit eines Vetos des Präsidenten.



Geld unsern Müttern. SAMMLUNG ZUM BESTEN DER MUTTERERHILFUNGSPFLEGE DER FRAUENROLLE.

Lutz Lippens öffnet sich zu einemachen. Er hob das Gesicht des Bruders zu sich auf und sagte gütig: 'Wenn du wirklich reist, dann werde ich dir Begleitung mitgeben. Vielleicht Thronion. Nein, widerprüch nicht, Thom. Ich kann es sonst vor Mama nicht verantworten und selbst hätte ich auch keine Ruhe. Also Thronion kommt mit. Auf Wiedersehen, mein Junge!' Der Wagen hielt und Satterholm drückte den Bruder auf den Sitz zurück. 'Sie fahren Herrn Bloem noch ein Stück spazieren, Friedrich', betraht er dem Chauffeur. 'Du trinkst irgendwas in einem netten Garten eine Tasse Kaffee und bist um fünf Uhr zu Hause. Ich werde anrufen. Viel Vergnügen!' Thomos verblüfftes Gesicht mit einem Nicken quittierend, starrte er eigenhändig den Schlag zu. Er wartete, bis der Wagen gemeldet hatte. Dann schritt er durch den Rasen eines schwarzen Fozes. Die Fabrik lag wie ein glatter Würfel im Sand der Vorstadt. Kinder lachten in den Nachbargärten und um Fieberabend saßen die Arbeiter mit ihren Frauen vor den kleinen Häusern und rauchten ihren Pfeifen. Selten gab es Streit, trotz der Verdrisseneit der Geister war ein Zug der Gemeinlichkeit nicht zu verkennen. Und hier heraus, heimwärts eine halbe Meile von der Villa Satterholm, hatte es Lutz gezogen, als die Mutter sich ein zweitesmal verheiratete. Es war nicht eigentlich Trost gewesen, sondern mehr ein Drang, sich seine Selbständigkeit zu erhalten, was ihn veranlaßt hatte, für sich allein zu wohnen. Für kein leitliches Wohl sorgte eine alte Haushälterin, aber auch Gerd, der Diener, den er aus Pietät in seinem Dienst behielt. Man konnte einen Mann, der im Hause Satterholm vierzig Jahre in Treue kein Amt versehen hatte, nicht einfach auf die Straße setzen. Und nachgedruckt war der Alte ihm unentbehrlich geworden. Lutz wurde am Morgen auf die Wiese gemerkt, am Abend ausgerufen, nach dem Bad froh und dann ins Schlafzimmer geleitet. Am Morgen fand er die Zeitung aufgeteilt neben dem Frühstücksteller und die Korrespondenz rein läuberlich nach Gehalts- und Privatbriefen sortiert. Gerd sorgte für alles, was das Wohl seines jungen Herrn betraf, empfing Besuche oder wimmelte sie ab. Er kannte die

Der tschechische Millionendieb verhaftet.

Der tschechische Bergwerksdirektor wird von Griechenland angeklagt. Wie kürzlich berichtet, war der Generaldirektor Dr. Karl Zajicek von der Graflich Karlich-Männischischen Bergwerksverwaltung in Karvin (tschechisch-schlesisches Kohlengebiet) nach Unterdrückung von etwa sieben Millionen tschechischen Kronen geflüchtet. Er hatte sich fälschlich den Namen Franz K a a b beigelegt. Nach einer aus Athen eingetroffenen Meldung ist es nunmehr der griechischen Polizei gelungen, Zajicek in Zanina zu verhaften, wo er sich wiederum einen anderen falschen Namen zugelegt und sich verdrängt gemacht hatte. Da zwischen der Tschechoslowakei und Griechenland ein Auslieferungsvertrag besteht, dürfte der Verhaftete in Kürze nach der Tschechoslowakei ausgeliefert werden.

Atomzertrümmerung durch elektrische Ströme.

Zwei englischen Forschern soll sie gelungen sein. Zwei junge englische Physiker vom Cavendish-Laboratorium in Cambridge, Dr. Walton und Dr. Goddard, veröffentlichten das Ergebnis von Versuchen, die sie seit drei Jahren angestellt haben, um mit Hilfe hochspannter elektrischer Ströme Atome zu zertrümmern. Die beiden Forscher teilen mit — und Lord Northford, eine der größten Autoritäten auf diesem Gebiete der Physik, bestätigt es —, daß es ihnen gelungen sei, mit Strömen von 100 000 bis 500 000 Volt Spannung die Atome verschiedener Elemente zu spalten. Dabei seien Energiemengen freigesetzt worden, die viel größer waren als die Energie, die man zum Spalten der Atome aufwenden mußte. Zum erstenmal wäre es also gelungen, aus einem Arbeitsprozeß mehr Energie zu gewinnen als man hineinsteckt hat. Versuche dieser Art werden schon seit längerer Zeit auch in deutschen Forschungsabteilungen gemacht, und man hat hier sogar noch viel stärkere elektrische Ströme angewendet als in England. Wie weit diese deutschen Versuche gediehen sind, ist der Öffentlichkeit bisher nicht bekanntgeworden.

Regengüsse und Überschwemmungen in England.

Die Kraben ertranken. Anhaltende Regengüsse führten zu größeren Überschwemmungen in verschiedenen Teilen Englands. Die Flüsse erreichten einen außerordentlich hohen Stand und traten teilweise über die Ufer. Die Landstraßen standen auf weite Strecken unter Wasser, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. In Bristol regnete es ununterbrochen 30 Stunden lang. Bei Frome ertranken vier Kraben in den Fluten des zu einem reisenden Strome gewordenen fließenden Frome. Am schlimmsten wurde die Stadt Chippenham in der Grafschaft Wilts heimgesucht; sie wurde vollkommen von der Umwelt abgeschnitten. Das Wasser stieg so schnell, daß viele Personen, die sich auf einer Brücke inmitten der Stadt befanden, erst nach stundenlangem Warten befreit werden konnten. In den tiefer gelegenen Stadtteilen wurden manche Leute von den Fluten, die in die Häuser eindrangen, in den Betten überflutet. Zu einigen Geschäftshäusern stand das Wasser anhebend über Meter hoch. Pferde und Lamas mussten mit Taue aus gefährlichen Fluten befreit werden.

Damen, die Herr Satterholm zuweilen mit Blumen bedachte und die anderen, für die er nicht zu sprechen war. 'Herr Satterholm schließt.' Er konnte diese und ähnliche Dinge mitern wie ein Mädchen und brüllen wie ein Berber, wenn ein Besuch sich nicht abwenden lassen wollte. 'Höre mal, Gerd.' Lutz übergab dem Alten Hut und Mantel und hielt ihn zugleich am Arme fest. 'Ist es dir erinnerlich, wann meine Schwester das letztemal hier gewesen ist?' 'Das Fräulein Schwester? — hm.' In Gerd's Gesicht stand ein kleines Vertreten. 'Vor einer halben Ewigkeit, Herr Satterholm?' 'Kannst du den Vppplädt?' 'Ach meine wohl!' 'Auf den sollst du ein Auge haben, Gerd!' 'Ach werde zwei Augen auf ihn haben, Herr Satterholm!' 'Dann ist es gut. Du nimmst dir ein Auto!' 'Ich komm mir keins, Herr Satterholm!' Die Stirn des Herrn in Falten legend, gab er anerkennend die Erklärung: 'So ein Ding, das sitzt vorbei, und man sieht nichts oder nicht viel. Wenn ich aber zu Fuß laufe, dann seh' ich alles.' Lutz begriff, daß er dem Alten nichts zu verdolmetzen brauchte. Gleichzeit trat er in sein Arbeitszimmer, in dem die Sonnenschützer fürfürlich übereinandergelagert waren. Sein Gehirn warf die Gedanken funterbund durcheinander. Warum hatte die Mutter geweint? Sollte man Thom reiten lassen? Wie stand die Sache mit Evelyn und Vppplädt? Gehltz hatte der Graf sie! Das Gold seiner neuen Fäden bedurfte wahrscheinlich einer kurzfristigen Schließung, was auch nichts dabei, wenn ein armer Schüler ein reiches Mädchen heiratete. Aber er durfte nicht Vppplädt heißen. Zum Teufel auch! Das durfte er nicht! Auf dem Korridor lipelte eine Stimme: 'Ist er zu Hause? Ja? — Ich hab' ihm Hosen gebracht! Die mag er doch, nicht? Die ganzen Stämme habe ich geplündert.' 'Herr Satterholm haben sich das ganz gnädige Fräulein geschafft?' 'Was hat er? Geängigt? Aber ich bin doch nicht krank gewesen, Gerd. Warum ängstigt er sich dann? Wie? Traut ich so lange nicht mehr da war?' Gerd's Widen jagte ihr ein Rot über die Wangen. (Fortsetzung folgt.)

Nach und Fern

○ **Dreimal Mietgebrech.** In drei Abteilungen Berlin wurden an ein und demselben Tage Mietüberfälle auf Personen, die mit der Einfrierung von Mieten beauftragt waren, verübt. Zu dem einen Falle brangen vier mit Revolver bewaffnete Personen in ein Hausverwalterbüro ein, raubten fast 4000 Mark Mietgelde und entliefen in einem Auto. Im zweiten Falle raubten mehrere Personen, die sich für Kriminalbeamte ausgaben, einer Portierfrau etwa 1000 Mark. Im dritten Falle wurde einer Hausbesitzerin im Haus für die Handtasche mit etwa 300 Mark Silbergeld entrissen.

○ **Untersuchungen eines Stabsgefreiten.** Der 25jährige Stabsgefreite Johann Schaal, der bei der Festungscommandantur Breslau im Dienst steht, untersücht 1700 Mark Gehaltsgebe, die er sich von der Kassenerhaltung der 2. Kavallerie Division hatte auszahlen lassen. Er ist damit gefestigt. Aus der Kasse der Unteroffiziervereinigungen, deren Kassierer er war, nahm Schaal außerdem noch 200 Mark mit.

○ **Al Capone Ende.** Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat die Berufung des Chicagoer „Unterweltkönigs“ Al Capone in seinem Prozeß wegen Steuerhinterziehung zurückgewiesen. Elf Jahre Zuchthaus stehen ihm nun bevor. Da man mit gefahrvollen Befreiungsversuchen rechnete, wird der ehemalige Millionär und Alkoholschmuggler unter besonders scharfer Bewachung stehen.

○ **Großfeuer in Düsseldorf.** In einem der Firma Ziegler gehörenden Wohnhäuser in Düsseldorf brach im Keller ein Feuer aus, das sich in kürzester Zeit zu einem Großfeuer entwickelte und das ganze Treppenhaus in Flammen setzte. Der Feuerwehrelang es jedoch nach kurzer Zeit, das Feuer zu löschen. Später wurden aus den oberen Räumen des Hauses eine tote Frau, ein Schwerverletzter und einige Verletzte geborgen. Man nimmt an, daß der Brand auf die Explosion eines Müllfasses zurückzuführen ist.

○ **Opfer der Berge.** Aus den Bergen werden mehrere schwere Unfälle gemeldet. So stürzte auf dem Untersberg der 22 Jahre alte Beamte Wilhelm Schwegler ab. Er war über den Firn aufgetreten und büßte durch den Schnee durchgefallen sein. Die Leiche wurde geborgen. — Auf dem Fiedelschuh im Hochschneegebirge stürzte der Bahnbauingenieur Johann Jäger aus Höchstädt etwa 14 Meter tief in eine Eisluft ab. Der Schwerverletzte wurde geborgen, starb aber auf dem Transport. — Der 18 Jahre alte Münchener Gerhard Jann, der zusammen mit einem Freunde die Buchstein-Südabfahrt erklettern wollte, stürzte aus 200 Meter Höhe tödlich ab. Die Ursache des Unfalls dürfte in der völligen Bergvergnügendheit der beiden jungen Leute zu suchen sein.

Leipzig. Die Bauarbeiter sind in den Ausnahmestellen. Nach Mitteilung des Arbeitgeberverbandes ist vom Reichsarbeitsminister ein Sondergesetz beauftragt, die Bauarbeiter in die Arbeitslosenversicherung zu übernehmen. Am 1. Januar 1932 auf 1,17 Mark für Leipzig festgesetzte Maurerlöhnen sind vom Reichsarbeitsminister nicht für allgemeinverbindlich erklärt worden, ist, weil der Lohn im Baugewerbe übersteigt.

44. Berliner Mastviehausstellung.

Für den anlässlich der landwirtschaftlichen Messe in Berlin ist es seit fast zwei Monaten eine Senfstation, die durchschnittlich viel mehr Besucher anzieht als irgend eine „weltstädtische“ Vergnügungspart, wenn die Mastviehausstellung auf dem Zentralviehof ihre Pforten öffnet. Dieses früher so regelmäßig benutzte Volksfest muß jetzt in jeder Hinsicht „nationalisiert“ werden. Es findet nur noch alle zwei Jahre statt, denn die Kosten für die Beschickung, die Käufer, die Ausstellungseitung sind immer höher geworden, und dazu kommt eine sehr nachteiligere Feststellung.

Diesmal sind nicht, wie früher, Tausende von Tieren ausgestellt, sondern 3. V. an Rindern insgesamt nur 400. Aber es macht schon Schwierigkeiten, diese

400 Rinder allerhöchster Qualität

in einer Viermillionenstadt, wie es Groß-Berlin ist, abzugeben. So sehr hat sich auf der einen Seite die Kaufkraft vermindert, auf der anderen Seite aber ist es sehr die Leistungsfähigkeit der landwirtschaftlichen Züchter und Mäster gestiegen, die infolgedessen, wenn Anpruch zu befriedigen. Die ganze Geflechtsrichtung der europäischen und zumal des deutschen Fleischessers hat sich verändert. Nach dem Kriege bestand ein Fleischrunder nach „Fleischigkeit“. Stumm waren Züchtung und Mästung, soweit, diese Maßgabe rechtlich zu erfüllen, da nachfolgende der Geflechtsrichtung, vorwiegend, „weiches“, schmelzendes Fleisch, Speckelantenn von Mastochsen mit Mammulgehirnen nicht mehr zu verkaufen, selbst das Fleisch muß „marzipanen“ und ja nicht zu speckelbeten sein.

Zu dem kommt dann als neueste Spezialität nach englischen Vorbild das „Bamb-beef“, nämlich gemästetes halbreifes Fleisch. Alles das zeigt die Mastviehhaltung vorzüglich, und die Landwirte kommen die Schlächter und die Hausfrauen, um zu sehen, was hier an Höchstleistungen erreicht ist; die Landwirte insbesondere auch, weil die diesjährige

starke Beteiligung der staatlichen Versuchsanstalten ihnen Fingerzeige gibt, wie die Mästung mit dem lohnendsten Kostenaufwand besritten werden kann.

Die Hausfrauen erhalten gleichzeitig noch sehr dankenswerte Anregungen in der großen hauswirtschaftlichen Abteilung; die Bedieler sehen, auf welche Säuberung sie sich verlassen müssen, wenn auch sie erfolgreich an der Fleischherstellung der großen Städte

mitwirken wollen, und die Schlächterfachleute sehen alles, was es für ihren heute ebenfalls in hohem Maße bedeutsamen Beruf an Weisheiten gibt, besonders auch in den Arbeiten des Nachschubes der Schlachthöfen, wo man aus Kurst und Aufschnitt Kunstwerke macht, die einem Mäster als Modell dienen können.

So erfüllt die Mastviehausstellung als älteste Ausstellung, die es in Deutschland überhaupt gibt, eine liebenswürdig-wirtschaftlich-friedliche Mission des Ausgleichs zwischen Erzeuger, Verarbeiter und Verbraucher. In einer Zeit, wo jeder sein tägliches Einkommen verdienen muß, ist diese Aufgabe wichtiger geworden als früher. Besto erforderlich ist der diesjährige große Erfolg, der wieder einmal zeigt, daß der Mastvieher als ein grundvernünftiger Mensch doch immer dafür ist: Selber leben und andere, die es auch selber genug haben, wie den Landwirt und den Mäster, leben lassen!

Funk-Ecke

Sonntag, den 8. Mai:

Deutsche Welle 1635.

6.00: Jungmannschaft, Arthur Solz, Berlin. * 6.15: Schallplattenkonzert. Frühkonzert auf dem Hörsberg zu Amberg. Amberg: Dr. H. Schmid, Dr. G. Schmid, Dr. G. Schmid. * 8.00: Herbert Hühnerfeld: Neuzugänge. * 8.30: Expeditionen zu Amberg. * 8.45: Amberg. * 9.00: Morgenkonzert anlässlich des Winterfestes. Bedeutende Mäster. * 9.15: Amberg. * 9.30: Amberg. * 9.45: Amberg. * 10.00: Amberg. * 10.15: Amberg. * 10.30: Amberg. * 10.45: Amberg. * 11.00: Amberg. * 11.15: Amberg. * 11.30: Amberg. * 11.45: Amberg. * 12.00: Amberg. * 12.15: Amberg. * 12.30: Amberg. * 12.45: Amberg. * 13.00: Amberg. * 13.15: Amberg. * 13.30: Amberg. * 13.45: Amberg. * 14.00: Amberg. * 14.15: Amberg. * 14.30: Amberg. * 14.45: Amberg. * 15.00: Amberg. * 15.15: Amberg. * 15.30: Amberg. * 15.45: Amberg. * 16.00: Amberg. * 16.15: Amberg. * 16.30: Amberg. * 16.45: Amberg. * 17.00: Amberg. * 17.15: Amberg. * 17.30: Amberg. * 17.45: Amberg. * 18.00: Amberg. * 18.15: Amberg. * 18.30: Amberg. * 18.45: Amberg. * 19.00: Amberg. * 19.15: Amberg. * 19.30: Amberg. * 19.45: Amberg. * 20.00: Amberg. * 20.15: Amberg. * 20.30: Amberg. * 20.45: Amberg. * 21.00: Amberg. * 21.15: Amberg. * 21.30: Amberg. * 21.45: Amberg. * 22.00: Amberg. * 22.15: Amberg. * 22.30: Amberg. * 22.45: Amberg. * 23.00: Amberg. * 23.15: Amberg. * 23.30: Amberg. * 23.45: Amberg. * 24.00: Amberg. * 24.15: Amberg. * 24.30: Amberg. * 24.45: Amberg. * 25.00: Amberg. * 25.15: Amberg. * 25.30: Amberg. * 25.45: Amberg. * 26.00: Amberg. * 26.15: Amberg. * 26.30: Amberg. * 26.45: Amberg. * 27.00: Amberg. * 27.15: Amberg. * 27.30: Amberg. * 27.45: Amberg. * 28.00: Amberg. * 28.15: Amberg. * 28.30: Amberg. * 28.45: Amberg. * 29.00: Amberg. * 29.15: Amberg. * 29.30: Amberg. * 29.45: Amberg. * 30.00: Amberg. * 30.15: Amberg. * 30.30: Amberg. * 30.45: Amberg. * 31.00: Amberg. * 31.15: Amberg. * 31.30: Amberg. * 31.45: Amberg. * 32.00: Amberg. * 32.15: Amberg. * 32.30: Amberg. * 32.45: Amberg. * 33.00: Amberg. * 33.15: Amberg. * 33.30: Amberg. * 33.45: Amberg. * 34.00: Amberg. * 34.15: Amberg. * 34.30: Amberg. * 34.45: Amberg. * 35.00: Amberg. * 35.15: Amberg. * 35.30: Amberg. * 35.45: Amberg. * 36.00: Amberg. * 36.15: Amberg. * 36.30: Amberg. * 36.45: Amberg. * 37.00: Amberg. * 37.15: Amberg. * 37.30: Amberg. * 37.45: Amberg. * 38.00: Amberg. * 38.15: Amberg. * 38.30: Amberg. * 38.45: Amberg. * 39.00: Amberg. * 39.15: Amberg. * 39.30: Amberg. * 39.45: Amberg. * 40.00: Amberg. * 40.15: Amberg. * 40.30: Amberg. * 40.45: Amberg. * 41.00: Amberg. * 41.15: Amberg. * 41.30: Amberg. * 41.45: Amberg. * 42.00: Amberg. * 42.15: Amberg. * 42.30: Amberg. * 42.45: Amberg. * 43.00: Amberg. * 43.15: Amberg. * 43.30: Amberg. * 43.45: Amberg. * 44.00: Amberg. * 44.15: Amberg. * 44.30: Amberg. * 44.45: Amberg. * 45.00: Amberg. * 45.15: Amberg. * 45.30: Amberg. * 45.45: Amberg. * 46.00: Amberg. * 46.15: Amberg. * 46.30: Amberg. * 46.45: Amberg. * 47.00: Amberg. * 47.15: Amberg. * 47.30: Amberg. * 47.45: Amberg. * 48.00: Amberg. * 48.15: Amberg. * 48.30: Amberg. * 48.45: Amberg. * 49.00: Amberg. * 49.15: Amberg. * 49.30: Amberg. * 49.45: Amberg. * 50.00: Amberg. * 50.15: Amberg. * 50.30: Amberg. * 50.45: Amberg. * 51.00: Amberg. * 51.15: Amberg. * 51.30: Amberg. * 51.45: Amberg. * 52.00: Amberg. * 52.15: Amberg. * 52.30: Amberg. * 52.45: Amberg. * 53.00: Amberg. * 53.15: Amberg. * 53.30: Amberg. * 53.45: Amberg. * 54.00: Amberg. * 54.15: Amberg. * 54.30: Amberg. * 54.45: Amberg. * 55.00: Amberg. * 55.15: Amberg. * 55.30: Amberg. * 55.45: Amberg. * 56.00: Amberg. * 56.15: Amberg. * 56.30: Amberg. * 56.45: Amberg. * 57.00: Amberg. * 57.15: Amberg. * 57.30: Amberg. * 57.45: Amberg. * 58.00: Amberg. * 58.15: Amberg. * 58.30: Amberg. * 58.45: Amberg. * 59.00: Amberg. * 59.15: Amberg. * 59.30: Amberg. * 59.45: Amberg. * 60.00: Amberg. * 60.15: Amberg. * 60.30: Amberg. * 60.45: Amberg. * 61.00: Amberg. * 61.15: Amberg. * 61.30: Amberg. * 61.45: Amberg. * 62.00: Amberg. * 62.15: Amberg. * 62.30: Amberg. * 62.45: Amberg. * 63.00: Amberg. * 63.15: Amberg. * 63.30: Amberg. * 63.45: Amberg. * 64.00: Amberg. * 64.15: Amberg. * 64.30: Amberg. * 64.45: Amberg. * 65.00: Amberg. * 65.15: Amberg. * 65.30: Amberg. * 65.45: Amberg. * 66.00: Amberg. * 66.15: Amberg. * 66.30: Amberg. * 66.45: Amberg. * 67.00: Amberg. * 67.15: Amberg. * 67.30: Amberg. * 67.45: Amberg. * 68.00: Amberg. * 68.15: Amberg. * 68.30: Amberg. * 68.45: Amberg. * 69.00: Amberg. * 69.15: Amberg. * 69.30: Amberg. * 69.45: Amberg. * 70.00: Amberg. * 70.15: Amberg. * 70.30: Amberg. * 70.45: Amberg. * 71.00: Amberg. * 71.15: Amberg. * 71.30: Amberg. * 71.45: Amberg. * 72.00: Amberg. * 72.15: Amberg. * 72.30: Amberg. * 72.45: Amberg. * 73.00: Amberg. * 73.15: Amberg. * 73.30: Amberg. * 73.45: Amberg. * 74.00: Amberg. * 74.15: Amberg. * 74.30: Amberg. * 74.45: Amberg. * 75.00: Amberg. * 75.15: Amberg. * 75.30: Amberg. * 75.45: Amberg. * 76.00: Amberg. * 76.15: Amberg. * 76.30: Amberg. * 76.45: Amberg. * 77.00: Amberg. * 77.15: Amberg. * 77.30: Amberg. * 77.45: Amberg. * 78.00: Amberg. * 78.15: Amberg. * 78.30: Amberg. * 78.45: Amberg. * 79.00: Amberg. * 79.15: Amberg. * 79.30: Amberg. * 79.45: Amberg. * 80.00: Amberg. * 80.15: Amberg. * 80.30: Amberg. * 80.45: Amberg. * 81.00: Amberg. * 81.15: Amberg. * 81.30: Amberg. * 81.45: Amberg. * 82.00: Amberg. * 82.15: Amberg. * 82.30: Amberg. * 82.45: Amberg. * 83.00: Amberg. * 83.15: Amberg. * 83.30: Amberg. * 83.45: Amberg. * 84.00: Amberg. * 84.15: Amberg. * 84.30: Amberg. * 84.45: Amberg. * 85.00: Amberg. * 85.15: Amberg. * 85.30: Amberg. * 85.45: Amberg. * 86.00: Amberg. * 86.15: Amberg. * 86.30: Amberg. * 86.45: Amberg. * 87.00: Amberg. * 87.15: Amberg. * 87.30: Amberg. * 87.45: Amberg. * 88.00: Amberg. * 88.15: Amberg. * 88.30: Amberg. * 88.45: Amberg. * 89.00: Amberg. * 89.15: Amberg. * 89.30: Amberg. * 89.45: Amberg. * 90.00: Amberg. * 90.15: Amberg. * 90.30: Amberg. * 90.45: Amberg. * 91.00: Amberg. * 91.15: Amberg. * 91.30: Amberg. * 91.45: Amberg. * 92.00: Amberg. * 92.15: Amberg. * 92.30: Amberg. * 92.45: Amberg. * 93.00: Amberg. * 93.15: Amberg. * 93.30: Amberg. * 93.45: Amberg. * 94.00: Amberg. * 94.15: Amberg. * 94.30: Amberg. * 94.45: Amberg. * 95.00: Amberg. * 95.15: Amberg. * 95.30: Amberg. * 95.45: Amberg. * 96.00: Amberg. * 96.15: Amberg. * 96.30: Amberg. * 96.45: Amberg. * 97.00: Amberg. * 97.15: Amberg. * 97.30: Amberg. * 97.45: Amberg. * 98.00: Amberg. * 98.15: Amberg. * 98.30: Amberg. * 98.45: Amberg. * 99.00: Amberg. * 99.15: Amberg. * 99.30: Amberg. * 99.45: Amberg. * 100.00: Amberg. * 100.15: Amberg. * 100.30: Amberg. * 100.45: Amberg. * 101.00: Amberg. * 101.15: Amberg. * 101.30: Amberg. * 101.45: Amberg. * 102.00: Amberg. * 102.15: Amberg. * 102.30: Amberg. * 102.45: Amberg. * 103.00: Amberg. * 103.15: Amberg. * 103.30: Amberg. * 103.45: Amberg. * 104.00: Amberg. * 104.15: Amberg. * 104.30: Amberg. * 104.45: Amberg. * 105.00: Amberg. * 105.15: Amberg. * 105.30: Amberg. * 105.45: Amberg. * 106.00: Amberg. * 106.15: Amberg. * 106.30: Amberg. * 106.45: Amberg. * 107.00: Amberg. * 107.15: Amberg. * 107.30: Amberg. * 107.45: Amberg. * 108.00: Amberg. * 108.15: Amberg. * 108.30: Amberg. * 108.45: Amberg. * 109.00: Amberg. * 109.15: Amberg. * 109.30: Amberg. * 109.45: Amberg. * 110.00: Amberg. * 110.15: Amberg. * 110.30: Amberg. * 110.45: Amberg. * 111.00: Amberg. * 111.15: Amberg. * 111.30: Amberg. * 111.45: Amberg. * 112.00: Amberg. * 112.15: Amberg. * 112.30: Amberg. * 112.45: Amberg. * 113.00: Amberg. * 113.15: Amberg. * 113.30: Amberg. * 113.45: Amberg. * 114.00: Amberg. * 114.15: Amberg. * 114.30: Amberg. * 114.45: Amberg. * 115.00: Amberg. * 115.15: Amberg. * 115.30: Amberg. * 115.45: Amberg. * 116.00: Amberg. * 116.15: Amberg. * 116.30: Amberg. * 116.45: Amberg. * 117.00: Amberg. * 117.15: Amberg. * 117.30: Amberg. * 117.45: Amberg. * 118.00: Amberg. * 118.15: Amberg. * 118.30: Amberg. * 118.45: Amberg. * 119.00: Amberg. * 119.15: Amberg. * 119.30: Amberg. * 119.45: Amberg. * 120.00: Amberg. * 120.15: Amberg. * 120.30: Amberg. * 120.45: Amberg. * 121.00: Amberg. * 121.15: Amberg. * 121.30: Amberg. * 121.45: Amberg. * 122.00: Amberg. * 122.15: Amberg. * 122.30: Amberg. * 122.45: Amberg. * 123.00: Amberg. * 123.15: Amberg. * 123.30: Amberg. * 123.45: Amberg. * 124.00: Amberg. * 124.15: Amberg. * 124.30: Amberg. * 124.45: Amberg. * 125.00: Amberg. * 125.15: Amberg. * 125.30: Amberg. * 125.45: Amberg. * 126.00: Amberg. * 126.15: Amberg. * 126.30: Amberg. * 126.45: Amberg. * 127.00: Amberg. * 127.15: Amberg. * 127.30: Amberg. * 127.45: Amberg. * 128.00: Amberg. * 128.15: Amberg. * 128.30: Amberg. * 128.45: Amberg. * 129.00: Amberg. * 129.15: Amberg. * 129.30: Amberg. * 129.45: Amberg. * 130.00: Amberg. * 130.15: Amberg. * 130.30: Amberg. * 130.45: Amberg. * 131.00: Amberg. * 131.15: Amberg. * 131.30: Amberg. * 131.45: Amberg. * 132.00: Amberg. * 132.15: Amberg. * 132.30: Amberg. * 132.45: Amberg. * 133.00: Amberg. * 133.15: Amberg. * 133.30: Amberg. * 133.45: Amberg. * 134.00: Amberg. * 134.15: Amberg. * 134.30: Amberg. * 134.45: Amberg. * 135.00: Amberg. * 135.15: Amberg. * 135.30: Amberg. * 135.45: Amberg. * 136.00: Amberg. * 136.15: Amberg. * 136.30: Amberg. * 136.45: Amberg. * 137.00: Amberg. * 137.15: Amberg. * 137.30: Amberg. * 137.45: Amberg. * 138.00: Amberg. * 138.15: Amberg. * 138.30: Amberg. * 138.45: Amberg. * 139.00: Amberg. * 139.15: Amberg. * 139.30: Amberg. * 139.45: Amberg. * 140.00: Amberg. * 140.15: Amberg. * 140.30: Amberg. * 140.45: Amberg. * 141.00: Amberg. * 141.15: Amberg. * 141.30: Amberg. * 141.45: Amberg. * 142.00: Amberg. * 142.15: Amberg. * 142.30: Amberg. * 142.45: Amberg. * 143.00: Amberg. * 143.15: Amberg. * 143.30: Amberg. * 143.45: Amberg. * 144.00: Amberg. * 144.15: Amberg. * 144.30: Amberg. * 144.45: Amberg. * 145.00: Amberg. * 145.15: Amberg. * 145.30: Amberg. * 145.45: Amberg. * 146.00: Amberg. * 146.15: Amberg. * 146.30: Amberg. * 146.45: Amberg. * 147.00: Amberg. * 147.15: Amberg. * 147.30: Amberg. * 147.45: Amberg. * 148.00: Amberg. * 148.15: Amberg. * 148.30: Amberg. * 148.45: Amberg. * 149.00: Amberg. * 149.15: Amberg. * 149.30: Amberg. * 149.45: Amberg. * 150.00: Amberg. * 150.15: Amberg. * 150.30: Amberg. * 150.45: Amberg. * 151.00: Amberg. * 151.15: Amberg. * 151.30: Amberg. * 151.45: Amberg. * 152.00: Amberg. * 152.15: Amberg. * 152.30: Amberg. * 152.45: Amberg. * 153.00: Amberg. * 153.15: Amberg. * 153.30: Amberg. * 153.45: Amberg. * 154.00: Amberg. * 154.15: Amberg. * 154.30: Amberg. * 154.45: Amberg. * 155.00: Amberg. * 155.15: Amberg. * 155.30: Amberg. * 155.45: Amberg. * 156.00: Amberg. * 156.15: Amberg. * 156.30: Amberg. * 156.45: Amberg. * 157.00: Amberg. * 157.15: Amberg. * 157.30: Amberg. * 157.45: Amberg. * 158.00: Amberg. * 158.15: Amberg. * 158.30: Amberg. * 158.45: Amberg. * 159.00: Amberg. * 159.15: Amberg. * 159.30: Amberg. * 159.45: Amberg. * 160.00: Amberg. * 160.15: Amberg. * 160.30: Amberg. * 160.45: Amberg. * 161.00: Amberg. * 161.15: Amberg. * 161.30: Amberg. * 161.45: Amberg. * 162.00: Amberg. * 162.15: Amberg. * 162.30: Amberg. * 162.45: Amberg. * 163.00: Amberg. * 163.15: Amberg. * 163.30: Amberg. * 163.45: Amberg. * 164.00: Amberg. * 164.15: Amberg. * 164.30: Amberg. * 164.45: Amberg. * 165.00: Amberg. * 165.15: Amberg. * 165.30: Amberg. * 165.45: Amberg. * 166.00: Amberg. * 166.15: Amberg. * 166.30: Amberg. * 166.45: Amberg. * 167.00: Amberg. * 167.15: Amberg. * 167.30: Amberg. * 167.45: Amberg. * 168.00: Amberg. * 168.15: Amberg. * 168.30: Amberg. * 168.45: Amberg. * 169.00: Amberg. * 169.15: Amberg. * 169.30: Amberg. * 169.45: Amberg. * 170.00: Amberg. * 170.15: Amberg. * 170.30: Amberg. * 170.45: Amberg. * 171.00: Amberg. * 171.15: Amberg. * 171.30: Amberg. * 171.45: Amberg. * 172.00: Amberg. * 172.15: Amberg. * 172.30: Amberg. * 172.45: Amberg. * 173.00: Amberg. * 173.15: Amberg. * 173.30: Amberg. * 173.45: Amberg. * 174.00: Amberg. * 174.15: Amberg. * 174.30: Amberg. * 174.45: Amberg. * 175.00: Amberg. * 175.15: Amberg. * 175.30: Amberg. * 175.45: Amberg. * 176.00: Amberg. * 176.15: Amberg. * 176.30: Amberg. * 176.45: Amberg. * 177.00: Amberg. * 177.15: Amberg. * 177.30: Amberg. * 177.45: Amberg. * 178.00: Amberg. * 178.15: Amberg. * 178.30: Amberg. * 178.45: Amberg. * 179.00: Amberg. * 179.15: Amberg. * 179.30: Amberg. * 179.45: Amberg. * 180.00: Amberg. * 180.15: Amberg. * 180.30: Amberg. * 180.45: Amberg. * 181.00: Amberg. * 181.15: Amberg. * 181.30: Amberg. * 181.45: Amberg. * 182.00: Amberg. * 182.15: Amberg. * 182.30: Amberg. * 182.45: Amberg. * 183.00: Amberg. * 183.15: Amberg. * 183.30: Amberg. * 183.45: Amberg. * 184.00: Amberg. * 184.15: Amberg. * 184.30: Amberg. * 184.45: Amberg. * 185.00: Amberg. * 185.15: Amberg. * 185.30: Amberg. * 185.45: Amberg. * 186.00: Amberg. * 186.15: Amberg. * 186.30: Amberg. * 186.45: Amberg. * 187.00: Amberg. * 187.15: Amberg. * 187.30: Amberg. * 187.45: Amberg. * 188.00: Amberg. * 188.15: Amberg. * 188.30: Amberg. * 188.45: Amberg. * 189.00: Amberg. * 189.15: Amberg. * 189.30: Amberg. * 189.45: Amberg. * 190.00: Amberg. * 190.15: Amberg. * 190.30: Amberg. * 190.45: Amberg. * 191.00: Amberg. * 191.15: Amberg. * 191.30: Amberg. * 191.45: Amberg. * 192.00: Amberg. * 192.15: Amberg. * 192.30: Amberg. * 192.45: Amberg. * 193.00: Amberg. * 193.15: Amberg. * 193.30: Amberg. * 193.45: Amberg. * 194.00: Amberg. * 194.15: Amberg. * 194.30: Amberg. * 194.45: Amberg. * 195.00: Amberg. * 195.15: Amberg. * 195.30: Amberg. * 195.45: Amberg. * 196.00: Amberg. * 196.15: Amberg. * 196.30: Amberg. * 196.45: Amberg. * 197.00: Amberg. * 197.15: Amberg. * 197.30: Amberg. * 197.45: Amberg. * 198.00: Amberg. * 198.15: Amberg. * 198.30: Amberg. * 198.45: Amberg. * 199.00: Amberg. * 199.15: Amberg. * 199.30: Amberg. * 199.45: Amberg. * 200.00: Amberg. * 200.15: Amberg. * 200.30: Amberg. * 200.45: Amberg. * 201.00: Amberg. * 201.15: Amberg. * 201.30: Amberg. * 201.45: Amberg. * 202.00: Amberg. * 202.15: Amberg. * 202.30: Amberg. * 202.45: Amberg. * 203.00: Amberg. * 203.15: Amberg. * 203.30: Amberg. * 203.45: Amberg. * 204.00: Amberg. * 204.15: Amberg. * 204.30: Amberg. * 204.45: Amberg. * 205.00: Amberg. * 205.15: Amberg. * 205.30: Amberg. * 205.45: Amberg. * 206.00: Amberg. * 206.15: Amberg. * 206.30: Amberg. * 206.45: Amberg. * 207.00: Amberg. * 207.15: Amberg. * 207.30: Amberg. * 207.45: Amberg. * 208.00: Amberg. * 208.15: Amberg. * 208.30: Amberg. * 208.45: Amberg. * 209.00: Amberg. * 209.15: Amberg. * 209.30: Amberg. * 209.45: Amberg. * 210.00: Amberg. * 210.15: Amberg. * 210.30: Amberg. * 210.45: Amberg. * 211.00: Amberg. * 211.15: Amberg. * 211.30: Amberg. * 211.45: Amberg. * 212.00: Amberg. * 212.15: Amberg. * 212.30: Amberg. * 212.45: Amberg. * 213.00: Amberg. * 213.15: Amberg. * 213.30: Amberg. * 213.45: Amberg. * 214.00: Amberg. * 214.15: Amberg. * 214.30: Amberg. * 214.45: Amberg. * 215.00: Amberg. * 215.15: Amberg. * 215.30: Amberg. * 215.45: Amberg. * 216.00: Amberg. * 216.15: Amberg. * 216.30: Amberg. * 216.45: Amberg. * 217.00: Amberg. * 217.15: Amberg. * 217.30: Amberg. * 217.45: Amberg. * 218.00: Amberg. * 218.15: Amberg. * 218.30: Amberg. * 218.45: Amberg. * 219.00: Amberg. * 219.15: Amberg. * 219.30: Amberg. * 219.45: Amberg. * 220.00: Amberg. * 220.15: Amberg. * 220.30: Amberg. * 220.45: Amberg. * 221.00: Amberg. * 221.15: Amberg. * 221.30: Amberg. * 221.45: Amberg. * 222.00: Amberg. * 222.15: Amberg. * 222.30: Amberg. * 222.45: Amberg. * 223.00: Amberg. * 223.15: Amberg. * 223.30: Amberg. * 223.45: Amberg. * 224.00: Amberg. * 224.15: Amberg. * 224.30: Amberg. * 224.45: Amberg. * 225.00: Amberg. * 225

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgelegt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zustellungsorten und die Geschäftsstelle Zörgauerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersucht jeder Anspruch auf Verzögerung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einschli. Umlagesteuer. Scherzreize und tabellarischer Satz mit Ausschlag.
Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburggeballe.

Nr. 55.

Sonnabend, den 7. Mai 1932.

35. Jahrg.

Neue Steuerpläne des Reiches — Revolverattentat auf Doumer

Notverordnung über Wehrorganisationen und Auflösung der Gottlosenverbände

Neue Sonderabgabe durch Notverordnung?

Die Reichsregierung hat ihre Arbeiten wieder aufgenommen, um den Etat innerhalb des Reichskabinetts zur Verabschiedung zu bringen. Die genauen Schlusszahlen, mit denen der Etat ausbalanciert werden soll, stehen noch nicht fest, doch dürften sie zwischen 8,2 bis 8,5 Milliarden liegen.

Große Sorge bereitet der Reichsregierung die Beschaffung von erheblichen Mitteln, die für die Arbeitsbeschaffung, für die Arbeitslosenunterstützung und für die Krisenunterstützung der Gemeinden bereitgestellt werden müssen. Man weiß, daß viele Kommunen am Ende ihrer finanziellen Kraft sind und daß sie, falls sie nicht so schnell wie möglich von der Reichsregierung finanzielle Hilfe erhalten, zusammenbrechen müssen. In politischen Kreisen spricht man davon, daß diese Mittel zum Teil entweder durch eine Zwangsanleihe oder durch eine Kräfteinsteuer aller Erwerber eingenommen werden sollen, gleich, ob sie in privaten oder amtlichen Betrieben tätig sind. Diese Gerüchte finden ihre Bekräftigung in Ausführungen, die Ministerialdirektor von Ledden vom Reichlichen Ministerium des Innern auf einer kommunalpolitischen Tagung in Dortmund gemacht hat. Ministerialdirektor von Ledden führte u. a. aus:

Wir müssen erwarten, daß schon in den nächsten Tagen etwas Entschlossenes geschieht. Es muß möglich sein, die Unterfügungen von den Etats des Reichs, der Gemeinden und Gemeindeverbände abzuwälzen. Die Mittel sollen aufgebracht werden durch einen Beitrag der Arbeitnehmer und Arbeitgeber als allgemeine Abgabe.

Dann kann die Kräfteinsteuer und die zweite Kürzung der Beamtengehälter fallen. Die Reichsregierung wird in den nächsten Tagen die entscheidenden Beschlüsse fassen müssen.

Für den Fall, daß das Reichskabinett tatsächlich eine solche Abgabe beschließen sollte, wird das noch durch eine Notverordnung vor dem Zusammentritt des Reichstages befristet werden.

Die Notverordnung über die politischen Verbände.

Was heißt „militärähnlich“?
Die angelegentlichste und langverweilteste Notverordnung des Reichspräsidenten über die Kontrolle der militärähnlich organisierten politischen Verbände ist jetzt veröffentlicht worden. Gleichzeitig eine Verordnung, die ein Verbot der kommunistischen Freidenkerverbände, der sogenannten „Gottlosenverbände“, ausspricht. Beide Verordnungen sind bereits in Kraft getreten. Die Festlegung der ersten Verordnung wird noch zu mancherlei Zweifelsfragen Anlaß geben, insbesondere werden die Ausführungsbestimmungen des Reichsinnenministers Klarheit darüber zu schaffen haben, welche Verbände als militärähnliche politische Verbände im Sinne der Verordnung anzusehen sind.

Die zweite Amtsperiode Hindenburgs.

Paul von Hindenburg am 6. Mai
Der Reichsminister des Innern hat im Reichsanzeiger folgende Bekanntmachung erlassen: Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag hat für Recht erkannt: Die am 10. April 32 vollzogene Wahl des Generalfeldmarschalls Paul von Hindenburg zum Reichspräsidenten ist gültig. Damit hat das Verfahren zur Wahl des Reichspräsidenten seinen endgültigen Abschluß gefunden. Mit dem 6. Mai beginnt die neue siebenjährige Amtsperiode des wiedergewählten Reichspräsidenten.

Attentat auf den französischen Staatspräsidenten. — Doumer tödlich verletzt.

Revolveranschlag nach einem Anstellungsbezug.

Auf den französischen Staatspräsidenten Doumer wurde am Freitag nachmittag ein Revolveranschlag verübt. Der Staatspräsident erhielt eine Kugel in den Unterleib; er wurde in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus gebracht.

Über das schreckliche Revolverattentat werden nach folgende Einzelheiten bekannt. Doumer wohnte der Eröffnung der Ausstellung bei, die von Schriftstellern, die am Kriege teilgenommen haben, veranstaltet wurde. Doumer war gegen 15 Uhr gerade im Begriff, das Buch eines französischen Schriftstellers mit seiner persönlichen Unterschrift zu versehen, als dann das Ausstellungsgebäude zu verlassen, als aus dem Gedränge heraus fünf Revolvergeschosse auf ihn abgegeben wurden. Am Hals und Unterleib schwer verletzt, brach der Staatspräsident zusammen. Er wurde sofort in das Krankenhaus Beaujon übergeführt. Die Ärzte zweifeln an seinem Aufkommen.

Der bekannte französische Schriftsteller Claude Farrère, der dem Staatspräsidenten zu Hilfe eilen wollte, erhielt einen Revolverbeschuss in den Unterarm. Der Täter, ein gewisser Paul Brad, wurde sofort verhaftet; seine genauen Personalia konnten zunächst noch nicht festgestellt werden. Wie verlautet, soll es sich um einen Russen oder Letten handeln.

Nach einer uns jedoch zugegangenen telegraphischen Meldung ist der französische Staatspräsident heute morgen 4.40 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

Vom Publizisten zum Präsidenten.

Präsident Doumer residiert kaum seit einem Jahre im Elysée als Präsident der französischen Republik. Am 13. Mai 1931 wurde er mit 504 Stimmen der Nationalversammlung mit der höchsten Würde betraut, die das Land zu vergeben hat. Seine Wahl zum Präsidenten verlief recht dramatisch, da, wie man weiß, Briand sein Gegenkandidat war und dieser von der Kandidatur erst zurücktrat, nachdem der erste Wahlgang gezeigt hatte, daß die Stimmen in der Nationalversammlung gegen ihn war. Ausschlaggebend für den Wahlerfolg Doumers waren neben politischen Gründen, von denen sich die Abgeordneten der Nationalversammlung damals hatten leiten lassen, vor allem die familiären Verhältnisse Doumers, der mehrere Söhne im Kriege verloren hatte, was auf die Mitglieder der Nationalversammlung tiefen Eindruck gemacht hatte.

Doumer wurde am 22. März 1857 geboren, hat also vor kurzen sein 75. Lebensjahr vollendet. Er war von Hause aus Professor und Publizist, wandte sich dann der Politik zu, wurde 1888 Abgeordneter und 1912 Senator. Während der Jahre 1895 bis 1896 war er im Kabinett Doumergue zum ersten Male Minister. Bekannter wurde sein Name, als er später Generalgouverneur von Indochina wurde, wo er in Gemeinschaft mit dem militärischen Befehlshaber eine Politik der eisernen Faust trieb. Doumer hatte sich schon einmal im Jahre 1906 zur Wahl des Präsidenten der Republik gestellt, unterlag damals indessen gegen Fallières. Später hat Doumer noch mehrere Male Ministerposten bekleidet. Eine wichtige politische Rolle spielte er vor seiner Wahl zum Präsidenten der Republik in seiner Eigenschaft als Präsident des Senats, an dessen Spitze er ununterbrochen seit dem Jahre 1927 gestanden hat, bis er von der Nationalversammlung und als Elysée berufen wurde.

Warmbolds Abschied bewilligt.

Das Abschiedsgesuch des Reichswirtschaftsministers Professor Dr. Warmbold ist nunmehr vom Reichspräsidenten genehmigt worden. Hindenburg hat dem scheidenden Minister für seine „in schwerer Zeit dem Vaterlande getreulich verworbenen Dienste“ im Namen des Reiches wie im eigenen Namen „aufrichtigen Dank“ ausgesprochen.

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers ist bis auf weiteres Staatssekretär Dr. Trendelenburg beauftragt worden. Die Ernennung des neuen Ministers dürfte in der nächsten Woche bekanntgegeben werden. Professor Warmbold hat sich nach seinem Rücktritt vom Ministeramt dem Reichskongress persönlich für die weiteren Arbeiten in der wirtschaftspolitischen Frage als Sachverständiger zur Verfügung gestellt.

Mittrauensanträge gegen das Reichskabinett.

Die kommunalistische Reichstagsfraktion hat zur bevorstehenden politischen Aussprache im Reichskabinett einen Mittrauensantrag gegen das Kabinett Brüning eingegraben, ferner besondere Mittrauensanträge gegen die Minister Groner und Siegelwald. Die Reichsparteien haben bisher eine Entscheidung über die Einbringung von Mittrauensanträgen nicht getroffen; das wird voraussichtlich erst in den Fraktionsbesprechungen, die am Montag stattfinden, geschehen.

bleibt trotz
rungen.
memelländischen
widerrechtlichen
einen
dem bisher vor
13 kleine Land-
abgegeben von
elbe Zusammen-
aufgelöste frühere
sien werden auf
die Kandidatur
auf die Volks-
4), auf die Kom-
listen zusammen
bei das Ergebnis
930: 15 810)
930: 13 700)
930: 6 880)
930: 2 062)
930: 10 054)
930: 1 215)
ntlich groß war,
iher ganzen An-
geschloßen zu
ische wurden auf
ort auf die
ntlich, hat im ganzen
Memegebiet außerordentliche Genehmigung und Ver-
riedigung ausgelöst.
Die Folgen der litauischen Wahlverträge.
Das memelländische Wahlergebnis hat in Kommer-
tischen Kreisen wie eine Bombe eingeschlagen. Dem Urtheil
der selbst für die härtesten Bestimmungen überdies genommene
Niederlage sieht man in Regierungskreisen vorläufig noch
wollig rathlos gegenüber. Der Ausgang der Wahlen, der einen
wolligen Zusammenbruch der bisherigen Memelländpolitik der
Regierung gleichkommen dürfte, wird, so glaubt man in poli-
tischen Kreisen, ohne Zweifel schwerwiegende innenpolitische
Folgen haben und wahrscheinlich auch Veranlassungen
im Kabinett und eine Überlegung des Bundesrats werden
sich ziehen. Die litauischen Parteien verhängen sich im
letzten memelländischen Landtag über insgesamt 5 Sitze. Da
aber bei der jetzigen Wahl durch die widerrechtliche Einbür-
gerung von Großlitauern noch etwa 9000 litauische Stimmen
eingekommen sind, was bei der für das letzte Ergebnis
ermittelten Wahlteilnahmezahl von 2100 mindestens vier Wan-